Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Wł. Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 28. Jahrgang.

№ 120. **Bromberg, Mittwoch, den 25. Mai.** 1904.

Nur 67 Pf.

kostet die Zeitung für den Monat Juni bei allen Postanstalten. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstr. Nr. 20 bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich

frei ins Haus nur 70 Pf.
abgeholt nur 60 Pf.

bei Vorausbezahlung.

Probenummern unentgeltlich.

Reisenachsendungen pro Woche 30 Pf.

Bruch zwischen Frankreich und dem Vatikan.

Die Veröffentlichung der vatikanischen Protestnote an die katholischen Mächte in Sachen der Romreise Loubets hat eine Wirkung gehabt, die man im Vatikan schwerlich erwartet hatte. Am Sonnabend hat der französische Botschafter beim Vatikan von dem Kardinalstaatssekretär Erklärungen über die Angelegenheit gefordert und ist auf Instruktionen von Paris hin noch desselben Tages von Rom abgereist. Die Beziehungen zwischen Paris und der Kurie sind zwar damit noch nicht endgiltig abgebrochen, da der Botschafter nicht „abberufen" ist, sondern vorläufig nur „mit Urlaub" abgereist, indessen nach Lage der Sache bedeutet die Maßnahme seitens Frankreichs kaum etwas anderes als die Einleitung zu dem völligen Bruch, d. h. zur Aufhebung des Konkordats und zu vollständiger Trennung von Kirche und Staat in Frankreich. Von seiten der Kurie ist die Beurlaubung des Botschafters Nisard nicht mit einer entsprechenden Maßnahme beantwortet worden, der päpstliche diplomatische Vertreter in Paris bleibt vorläufig auf seinem Posten; man hofft also anscheinend im Vatikan, den Konflikt wieder beizulegen. Die Hoffnung gründet sich vermutlich darauf, daß das Kabinett Combes sehr bald durch einen Zufall beseitigt werden kann, und dann der gemäßigte Republikanismus wieder ausschlaggebend wird, der zwar für eine schärfere Abgrenzung der staatlichen und kirchlichen Kompetenzen ist, aber von einem völligen Bruch mit der Kirche nichts wissen will. Ob diese Erwartung sich erfüllen wird, muß abgewartet werden; einstweilen sind die Aussichten dafür nicht sonderlich günstige.

Über den trotz der vorher gespannten Situation immerhin ziemlich plötzlich eingetretenen Konflikt liegen die folgenden Depeschen vor:

Rom, 21. Mai. (Agenzia Stefani.) Der französische Botschafter Nisard begab sich gestern zum Staatssekretär Merry del Val und fragte ihn im Namen seiner Regierung, ob der Satz, der in dem von der „Humanité" veröffentlichtem Text der Protestnote enthalten sei, sich wirklich in der Note finde, die den katholischen Mächten übermittelt sei, während er in der Frankreich zugestellten Protestnote fehle. Merry del Val antwortete, der Satz sei allerdings ausgelassen worden, aber im Gegensatz zu der Empfindung, die man in Frankreich davon gehabt habe, sei dies ohne jede böse Absicht gegen die französische Regierung geschehen. Das Sekretariat des Heiligen Stuhls hätte den Satz unterdrückt, weil er in Frankreich eine andere Beurteilung erfahren haben würde, als er sie bei den übrigen Mächten erfahren habe. Der Satz sei eine bedeutungsvolle Mahnung an letztere gewesen, daß im Falle eines Besuches katholischer Souveräne in Rom die Vertreter des Heiligen Stuhls an deren Höfen würden zurückberufen werden, damit man sich nicht auf einen Präzendenzfall berufen könnte, weil der päpstliche Nuntius trotz Loubets Besuch in Paris verblieben sei, weil Lorenzelli nur aus formellen Gründen seinen Posten nicht verlassen habe. Dies und nichts anderes bedeute der Satz, der in der an Frankreich gesandten Note nicht habe enthalten sein können, weil er eine Beleidigung Frankreichs in sich schlösse, die der Vatikan nicht beabsichtigte. Nisard hob darauf hervor, der Satz lasse es an Rücksicht gegen Frankreich fehlen; und dieser Umstand werde dadurch erschwert, daß die Note mit diesem Satz den fremden Mächten übermittelt worden sei, ohne daß Frankreich davon Kenntnis gehabt habe. Er fügte hinzu, daß er entsprechende Erklärungen des Kardinal-Staatssekretärs seiner Regierung übermittelt haben würde.

Bis gestern abend hoffte man im Vatikan, die Sache regeln zu können. Merry del Val äußerte auf die Frage eines Kardinals, er habe die Folgen nicht voraussehen können. In den vatikanischen Kreisen ist der Eindruck dieses Zerwürfnisses gewaltig.

Rom, 21. Mai. Wie die „Tribuna" meldet, begab sich der französische Botschafter Nisard heute mittag nochmals nach dem Vatikan, wo er mit den gewöhnlichen Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Er kündigte dem Staatssekretär Merry del Val an, daß er auf Befehl seiner Regierung heute abend Rom verlassen werde. Beim Abschiede geleitete der Staatssekretär den Botschafter bis zur Tür des Gemaches. Der „Osservatore Romano" bringt die Note der „Agenzia Stefani" bezüglich der gestrigen Unterhaltung des Botschafters Nisard mit dem Staatssekretär Merry del Val in vollem Wortlaute zum Abdruck und bemerkt dazu: Wir erfahren, daß die Note weder den Inhalt noch die Form der Besprechung des Staatssekretärs mit dem Botschafter wiedergibt.

Rom, 21. Mai. (Agenzia Stefani.) Der französische Botschafter beim Vatikan Nisard verläßt Rom mit vorzeitigem Urlaub, den er auf Anordnung der französischen Regierung genommen hat. Sonst pflegte Nisard alljährlich erst Mitte Juli in Urlaub zu gehen. Es handelt sich also nicht um einen endgiltigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Der Botschaftsrat de Navenne, der zur Zeit in Frankreich weilt, wird am Montag hier eintreffen, um die Leitung der Geschäfte als Geschäftsträger zu übernehmen. Unter gewöhnlichen Verhältnissen wäre de Navenne erst um die Mitte Juli hierher zurückgekehrt.

Rom, 23. Mai. Das Blatt „Popolo Romano" erklärt, es sei in der Lage, folgendes zu versichern: erstens, die Meldung, Merry del Val hätte Nisard Erläuterungen über den Satz gegeben, der sich in der an die katholischen Mächte außer Frankreich geschickten Note befand, gibt weder der Form noch zum Teil dem Inhalt nach die Besprechung zwischen Nisard und Merry del Val zutreffend wieder; zweitens, die Angabe, Merry del Val hätte jede Antwort bezüglich der an die anderen Mächte geschickten Note abgelehnt, ist vollständig erfunden. „Popolo Romano" sagt bezüglich der Behauptung auswärtiger Blätter, unter Leo XIII. und Rampolla hätte sich der Zwischenfall nicht ereignen können, es könne zuverlässig versichern, daß die an Frankreich und die anderen katholischen Mächte gerichtete Note der Form und dem Inhalt nach der Note entspricht, die Leo XIII. zur Zeit als Rampolla Staatssekretär war, vorbereitete, als der Besuch des Königs Viktor Emanuel in Paris und die Erwiderung desselben durch Loubet in Rom entschieden war.

Rom, 21. Mai. Nach den jüngsten hier verbreiteten Nachrichten wird der apostolische Nuntius Lorenzelli nicht von Paris zurückberufen werden. Der Vatikan hat sich im Gegenteil zur Vermeidung jeglicher Kommentare entschieden, dem Nuntius den in der letzten Zeit wiederholt erbetenen Urlaub nicht zu bewilligen.

Rom, 21. Mai. Der französische Botschafter beim Vatikan Nisard ist gegen 9 Uhr abends nach Paris abgereist.

Paris, 23. Mai. Botschafter Nisard ist heute in Paris eingetroffen.

München, 21. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Nach einem Privattelegramm der Münchener Neuesten Nachrichten behauptet der römische Korrespondent des Temps, man glaube dort, daß die Indiskretion, welche die Veröffentlichung der päpstlichen Protestnote ermöglichte, von Bayern ausgegangen sei. Eine solche Annahme wäre durchaus unbegründet. Die Art der Behandlung vertraulicher diplomatischer Schriftstücke in Bayern läßt es gänzlich ausgeschlossen erscheinen, daß die fragliche Note auf dem bezeichneten Wege in die Öffentlichkeit gelangt ist.

Alle Pariser Blätter erörtern natürlich den Konfliktsfall. Die gemäßigte République française spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß die Abberufung durch einfachen Urlaub erfolgte. Das Übel könne wieder gut gemacht werden; es brauche nur eine Regierung ans Ruder zu kommen, die die Interessen Frankreichs wahrnehme, um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Der konservative Gaulois befürchtet, Frankreich werde nunmehr vollständig in das italienische Fahrwasser geraten und vielleicht die gegen Österreich gerichteten Bestrebungen Italiens unterstützen. Senator Clemenceau sagt in der radikalen Aurore, im Widerspruch zu der im letzten Ministerrate ausgegebenen Note sei der Botschafter Nisard nicht abberufen, sondern vorbeurlaubt worden. Ministerpräsident Combes und der Minister des Äußern Delcassé hätten sich den Anschein gegeben, etwas zu tun, ohne daß in Wirklichkeit etwas geschehen sei. Die antiklerikale Lanterne sagt, das republikanische Frankreich werde mit Entrüstung erfahren, daß man es in unwürdiger Weise getäuscht habe. Die Republikaner hätten geglaubt, der Abbruch der Beziehungen bedeute, daß nicht einmal ein Koch in der Botschaft zurückbleiben würde, statt dessen würden durch einen Botschaftsrat die Beziehungen Frankreichs zum Papste fortgesetzt werden.

Die sozialistische, streng ministerielle Petite République schreibt: Vorläufig verlangen wir nichts weiter, diese Maßnahme wird durch Kündigung des Konkordates vervollständigt werden.

Über die Vorgeschichte des jetzigen Zerwürfnisses wird uns aus Paris geschrieben:

Über kurz oder lang — höchst wahrscheinlich das erstere! — wird in Frankreich die durch die Abberufung des Botschafters am päpstlichen Hof und die Kündigung des Konkordats eingeleitete Trennung von Kirche und Staat eine vollendete Tatsache sein. Der viel erörterte Protest des an Pius IX. anknüpfenden Pius X. ist nur der Tropfen Wasser, der das Gefäß zum Überlaufen bringt, wie andererseits die Romfahrt des Präsidenten der Republik für den Heiligen Stuhl nur die letzte und schwerste der ihm von der „ältesten Tochter der katholischen Kirche" zugefügten Kränkungen ist. Ihr gingen in der Tat zuvor: die Entfernung aller christlichen und kirchlichen Embleme aus den öffentlichen Gebäuden, noch dazu am Karfreitag, die schroffe Haltung der republikanischen Regierung beim Investiturstreit, ihr energisches Vorgehen gegen die Orden, die Beseitigung des klerikalen Einflusses auf die Schule.

Um die neueste, entscheidende Wendung zu verstehen, muß man auf das Pontifikat Leos XIII. zurückgehen, der, im Gegensatz zu seinem impulsiven und religiös-sentimentalen Nachfolger, ein Staatsmann war. Ihm lag daran, die guten Beziehungen zu Frankreich, unbekümmert um dessen politische Verfassung, fernerhin zu pflegen, und als die republikanische Regierung darüber vorstellig wurde, daß die gutgläubigen Katholiken fast durchweg Antirepublikaner seien, da bot er, im Interesse der friedensbedürftigen Kirche, alles auf, um sie zu republikanisieren. Und zwar trotzdem die Mehrzahl der französischen Bischöfe und monarchistischen Führer, bei denen er vertrauliche Erkundigungen hatte einziehen lassen, ihm begreiflicher Weise davon abgeraten hatten, weil ihrer Ansicht nach „Republikaner und Kirchenfeinde" so ziemlich identisch seien. Vergeblich sucht der Kardinal Lavigerie, suchen einige, dem Kardinalstaatssekretär Rampolla ergebene französische Bischöfe im Geist der vatikanischen Politik Proselyten für die Republik zu machen und es bedarf, da Güte nichts fruchtet, eines päpstlichen Befehls, um auf die Katholiken Eindruck zu machen. Letzterer ist indessen trotzdem nur gering und gestattet, beiläufig bemerkt, einen für die klerikale Sache keineswegs günstigen Schluß auf die Zahl der französischen Katholiken, die Pius X., im Fall eines Bruchs zwischen geistlicher und weltlicher Macht und seiner Kriegserklärung an den religionsfeindlichen Staat, treu und gewärtig sein würden. In der Tat fand Leo XIII. nur etwa bei einem Drittel Gehorsam, bei den sogenannten Ralliierten, die nie eine bedeutende politische Rolle gespielt haben. Der große Rest der Gläubigen zog sich schmollend von der Politik ganz zurück oder opponierte, da der Heilige Vater nur in Glaubensfragen unfehlbar sei. Zu dieser Opposition, die sich im wesentlichen auf einen passiven, darum nicht minder wirksamen Widerstand beschränkte, gehörte fast der ganze hohe Klerus Frankreichs, an seiner Spitze der Erzbischof von Paris und einige andere, noch temperamentvollere Kirchenfürsten. Die republikanischen Bestrebungen dieser klerikalen Freunde und der in ihrem Geist geleiteten Ordensschulen traten anläßlich der Dreyfusaffaire besonders deutlich hervor, und da die Radikalen gerade damals zur Herrschaft gelangten, so nahm die Spannung zwischen Kirche und Staat rasch zu und führte am Schluß des Pontifikats Leos XIII. zum Ausbruch des durch eine kirchenfeindliche Gesetzgebung eingeleiteten Kulturkampfes. Man muß für diesen also in erster Linie die hohe katholische Geistlichkeit verantwortlich machen, die den Papst in seiner versöhnlichen Politik nicht unterstützte. Es kommt noch ein anderes Moment hinzu: die Geistlichkeit hat die ihr durch die lex Falloux gewährte Unterrichtsfreiheit nicht nur dazu mißbraucht, um die heranwachsende Jugend gegen die Republik aufzuhetzen, sondern auch sonst die auf sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt.

Es spricht für den Scharfsinn des Bischofs Dupanloup, welcher der geistige Urheber jenes Gesetzes war, daß er vorausgesehen hat, was jetzt geschieht. Nur irrte er sich darin, daß er die Wiederaufhebung der Unterrichtsfreiheit, die 54 Jahre gewährt hat, schon nach zehn, höchstens zwanzig Jahren erwartete. Wie sie eingeführt worden sei, weil sich der staatliche Unterricht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht bewährt hätte, so werde sie auch wieder beseitigt werden, wenn die Geistlichkeit ihre Pflicht nicht besser erfülle, als die „université", d. h. das gesamte staatliche Unterrichtswesen. Dieser Pessimismus stach gewaltig ab von dem Optimismus der triumphierenden Katholiken, die als Herren des Schulunterrichts auch Herren Frankreichs zu sein glaubten. Sie waren es auch in der Tat viele Jahrzehnte hindurch, während deren sie Frankreich mit geistlichen Schulen und Pensionaten übersäeten, bis Dupauloups düstere Vorhersagen sich erfüllten. „Es wäre beklagenswert", schrieb er u. a., „wenn sich der geistliche Leiter einer Lehranstalt dieser rühmte, wie der Kaufmann seines Geschäfts, und wenn er nach ihren Bilancen ihre Leistungsfähigkeit beurteilte. Unsere Collèges müssen uns ruinieren, wenn wir darin den Grund zu einem neuen Frankreich legen wollen." Sie haben die Geistlichkeit im Gegenteil reich gemacht, sie sind, um mit dem streitbaren Bischof von Orleans zu reden „die Zufluchtsstätte der verhätschelten Söhne der Großbourgeoisie" geworden, der Merkantilismus leitet sie und daran geht die Herrschaft der Kirche in der Schule zu grunde.

Der Krieg.

Die Kriegslage hat sich in den letzten Tagen nicht verändert; bestätigt wird, daß die Japaner sich auf Föngwangtscheng rückwärts konzentriert haben und daß sie den Ort befestigen. Die Reutermeldung, daß Kuroki eine Niederlage erlitten habe, hat keine Bestätigung gefunden. Auf Kwantung werden die japanischen Truppen verstärkt; diese errichten nördlich von Port Arthur Befestigungen; indessen dringen aus Port Arthur amtliche Nachrichten nach außen, auf welchem Wege, ist unbekannt. Bei einer Rekognoszierung der japanischen Flotte vor Port Arthur am Freitag schlug eine russische Granate auf einem japanischen Torpedoboot ein, wodurch 1 Offizier und 24 Mann getötet wurden; vermutlich ist auch das Fahrzeug selbst beschädigt worden. Die Nachricht, daß der russische geschützte Kreuzer „Bogatyr" bei Wladiwostok gestrandet ist, wird von russischer Seite weder dementiert noch bestätigt; neuerdings meldet Reuter, daß das Schiff, da es nicht loszubringen war, von den Russen in die Luft gesprengt werden mußte. Es würde dies einen empfindlichen Verlust für die Russen bedeuten, da es sich um ein modernes, schnellfahrendes Fahrzeug handelt. „Bogatyr" ist 1901 von Stapel gelaufen, hat ein Deplazement von 6800 Tonnen und läuft 24 Knoten. Ein weiteres Mißgeschick ist auf seiten der Russen zu verzeichnen insofern, als das neue Schlachtschiff „Orel", das in Kronstadt ausgerüstet wird, aus unaufgeklärter Ursache dieser Tage beinahe gesunken wäre; nur durch angestrengteste Tätigkeit der Pumpmaschinen ist der Panzer vom Untergang gerettet worden. Der neue Oberkommandierende der russischen ostasiatischen Flotte ist inzwischen in Wladiwostok angekommen.

Aus dem vorliegenden Nachrichtenmaterial heben wir das Nachstehende hervor:

Die Operationen in der Mandschurei.

Petersburg, 21. Mai. Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Kaiser von gestern besagt: Durch am 19. d. M. vorgenommene Rekognoszierungen ist festgestellt worden, daß der Gegner im Tale des Flusses Ssedzyho und seines linken Nebenflusses Ussianho bis zum Dorfe Dessueteidsgou nicht angetroffen worden ist. Eine Abteilung der japanischen Vorhut, die etwa 300 Mann stark ist, hält auf dem ganzen Wege von Ssiujan nach Föngwangtscheng das Dorf Deoputsa besetzt. Auf demselben Wege steht in der Nähe von Ssiaochuanka ein japanisches Bataillon und weiter nach Chabalin hin ist etwa eine Division, darunter auch Gardetruppen zusammengezogen. Am 19. d. Mts. begegneten 32 Werst nordöstlich von Ssalidsaipudsa und 18 Werst südwestlich von Föngwangtscheng beim Dorfe Pypusa Kosaken einer größeren japanischen Truppenabteilung, griffen sie an und verfolgten sie bis zum Dorfe Pypusa, wo sich ihnen japanische Infanterie entgegenstellte. Der von letzterer gelegte Hinterhalt wurde rechtzeitig entdeckt. 2 Kosaken wurden verwundet. In den Bergen zwischen Gaitschjou und Ssiujan ist kein Feind gesehen worden.

Petersburg, 22. Mai. Wie ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Kaiser von heute meldet, beobachteten russische Streifwachen und berittene Abteilungen hinter dem Fintschiulin

Gebirge die Truppen der ersten japanischen Armee. Die in der Umgebung Föngwangtschengs vereinigten japanischen Truppen suchen ihre Stellung durch kleine Vorhutabteilungen zu decken, die aus etwa einem Regiment Infanterie mit Artillerie und Kavallerie bestehen. Die japanische Reiterei zeigt sich selten. Aus gestern eingegangenen Berichten läßt sich schließen, daß die erste japanische Armee zusammengezogen worden ist. Zwei Divisionen stehen in Chabalin auf dem Wege Ssiujan-Föngwangtscheng. Föngwangtscheng wird befestigt.

Petersburg, 22. Mai. Wie ein Telegramm des Generals Ssacharow an den Generalstab von gestern meldet, stellte die russische Kavallerie im Lauf der letzten Tage auf der großen nach Liaujang führenden Straße fest, daß japanische Abteilungen von Föngwangtscheng nach Nordosten vorrücken, und zwar nach Tschianiatsy hin und weiter. Insgesamt ist mehr als ein Regiment mit Artillerie in dieser Richtung abmarschiert. Bei Sseludjan stehen ein Bataillon Infanterie und ein Regiment Kavallerie. Vorpostenabteilungen derselben befinden sich im Tschiamsalin-Paß. Japanische Streifwachen dringen bis zum Dorfe Tschintschinsa, etwa 50 Werst von Föngwangtscheng, vor. Die Pferde der japanischen Garde- und Armeekavallerie sind sehr entkräftet. Eine aus zwei Eskadrons und drei Kompagnien bestehende japanische Abteilung ist bei dem Dorfe Dsiudiapusa im Tale des Logoduhe, 17 Werst nordöstlich von Ssalidsaipudsa, aufgetaucht und eine Eskadron ist von Ssiaochunna auf der großen Straße nach Ssalidsaipudsa vorgerückt. Durch Rekognoszierungen ist festgestellt worden, daß im Tale des Laegoguhe und auf der großen Straße nach Föngwangtscheng Abteilungen eines japanischen Garde-Kavallerieregiments sich befinden. Am Unterlaufe des Tajangho stehen in Luanmiao und Tatonki keine Japaner. Takuschan und Chonduchan werden von kleinen Abteilungen besetzt. In beiden Orten stehen nicht mehr als je eine halbe Kompagnie. Chinesischen Meldungen zufolge schaffen die Japaner Vorräte auf die Insel Daludao, unweit der Mündung des Tajangho. Schitoutschen im Tale des Aiho ist nach wir vor vom Feinde besetzt.

Tokio, 21. Mai. (Reuter.) Die in Takuschan gelandeten japanischen Truppen haben gestern abend in der Nähe von Wanchatun, 7 Meilen nördlich von Takuschan eine Schwadron russischer Kavallerie umzingelt und aufgerieben. Viele Russen wurden getötet oder verwundet; der Führer der Schwadron wurde gefangen genommen. Die Japaner hatten keine Verluste.

Niutschwang, 22. Mai. (Reuter.) Die Russen besetzten die Stadt wieder mit ziemlich starken Abteilungen Artillerie und berittener Infanterie. — Die Reutersche Meldung vom Untergange der Kriegsschiffe „Joschino" und „Hatsuse" wurde heute nachmittag den russischen Truppen, über die eine Parade abgehalten wurde, bekannt gegeben und von diesen mit Jubel aufgenommen; der amtliche russische Bericht liegt hier noch nicht vor. — Südlich der Stadt werden Verschanzungen von mäßiger Stärke errichtet. — Hier angekommene Dampfer berichten, sie seien an Trümmerstücken vorübergekommen, die wohl von den im Hafen von Port Arthur gesunkenen und jetzt von den Russen gesprengten Schiffen herrührten.

Tokio, 22. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Über das am 20. d. Mts. in der Nähe von Wanchatun, 7 Meilen nördlich von Takuschan, stattgehabte Gefecht zwischen japanischen Truppen und Kosaken der Transbaikalbrigade wird weiter gemeldet, daß die letzteren heldenmütigen Widerstand leisteten und sich erst nach erheblichen Verlusten in der Richtung auf Hsiujen und Scholischong zurückzogen. 1 Offizier und 4 Mann wurden von den Japanern gefangen genommen, auf deren Seite 1 Mann fiel.

Fusan, 21. Mai. (Reuter.) Bei Kaoliman und 13 Meilen westlich sind Kosaken gesehen worden, aber keine auf der großen nach Liaujang führenden Straße. Die Russen senden Rekognoszierungsabteilungen nach allen Richtungen aus, zeigen aber keine Neigung eher zu kämpfen, als bis sie den Japanern an Zahl weit überlegen sind. Die japanischen Verbindungen werden durch die bei Takuschan gelandeten Truppen gedeckt.

Port Arthur und Liautung.

Tokio, 21. Mai. Admiral Togo berichtet: Das Kanonenbootsgeschwader, die Torpedobootszerstörer- und Torpedoboots-Flottillen näherten sich am 20. Mai Port Arthur zu Rekognoszierungszwecken. Diese Absicht wurde mit Erfolg ausgeführt; das starke Kreuzfeuer der russischen Forts richtete nur geringen Schaden an; gefallen ist auf japanischer Seite niemand.

Tokio, 22. Mai. (Reuter.) Während einer Rekognoszierung, die der Admiral Togo am Freitag vor Port Arthur unternahm, schlug eine Granate auf dem Torpedobootszerstörer Akatsuki ein und tötete einen Offizier und 24 Mann.

London, 23. Mai. „Daily Chronicle" meldet aus Tokio: Beim Untergang der beiden Kriegsschiffe Joschino und Hatsuse sind insgesamt 900 Offiziere und Mannschaften umgekommen.

Tokio, 21. Mai. (Reuter.) Es ist nunmehr endgiltig festgestellt, daß das Panzerschiff Hatsuse durch eine russische Mine 10 Meilen von der Küste vernichtet wurde. Die Schiffahrt ist für neutrale Schiffe gefährlich. Man erwartet darum einen Protest der fremden Mächte.

Niutschwang, 20. Mai. (Reuter.) Die japanischen Truppen fahren fort, die Hügel zwischen den Buchten von Talienwan und Kintschou zu befestigen; sie stellen zahlreiche Schnellfeuergeschütze auf und errichten Verschanzungen mit Sandsäcken, um einem etwaigen Ausfall der Garnison von Port Arthur zu begegnen.

Tokio, 21. Mai. (Reuter.) Obgleich keine amtlichen Nachrichten darüber vorliegen, wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die Japaner Kaiping genommen und die Russen in der Richtung auf Niutschwang zurückgeworfen haben.

Petersburg, 21. Mai. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser von gestern lautet: Wie General Stößel meldet, wurde ein Landungsversuch des Gegners in der Kerrbucht am 14. d. M. zurückgeschlagen. Am 15. d. M. erschienen bedeutende feindliche Streitkräfte bei Sanschilipu, gegen die eine Abteilung ausgeschickt wurde. Bei einem Zusammenstoß, der am folgenden Tage stattfand, wurde festgestellt, daß der Feind gegen zwei Divisionen mit vier Batterieen stark war. Der Gegner erlitt anscheinend große Verluste und stellte seinen Vormarsch ein. Vom 14. bis 16. Mai sind auf russischer Seite ein Offizier gefallen und 10 Offiziere verwundet, darunter ein General leicht. Der Verlust an Mannschaften betrug 150.

Untergang des Bogatyr?

Tokio, 21. Mai. (Reuter.) Im kaiserlichen Hauptquartier ist das Gerücht verbreitet, der russische Kreuzer Bogatyr sei bei dichtem Nebel außerhalb des Hafens von Wladiwostok auf Grund geraten und vernichtet.

London, 24. Mai. (Telegramm.) Das Reuterbureau meldet aus Petersburg: Nach einer Meldung aus Wladiwostok ist der gestrandete Kreuzer Bogatyr in die Luft gesprengt, da es unmöglich war, das Schiff wieder flott zu machen. Die an Bord befindlichen Geschütze wurden vorher an Land gebracht.

London, 23. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Fusan, 21. Mai, telegraphiert: Wie von chinesischer Seite gemeldet wird, haben 2000 Russen Hsiujen (?) wieder besetzt.

Verschiedene Nachrichten.

Petersburg, 23. Mai. Admiral Skrydlow ist gestern in Wladiwostock eingetroffen. Zwischen Wladiwostok und Gensan wird ein japanisches Kreuzergeschwader vermutet.

Petersburg, 23. Mai. In das neue, noch nicht vollständig fertiggestellte Panzerschiff Orel, welches vor einigen Wochen hier aufgelaufen war und darauf nach Kronstadt gebracht wurde, war während der vorletzten Nacht plötzlich Wasser eingedrungen, so daß das Schiff zu sinken begann. Den ganzen Tag über arbeiteten gestern die Pumpen eines Eisbrechers und mehrere Hafenfahrzeuge, wodurch es gelang, das Schiff vor dem Untergange zu bewahren. Man glaubt, daß das Eindringen des Wassers auf Fahrlässigkeit von Arbeitern, welche Panzerplatten ausschraubten, zurückzuführen ist.

Petersburg, 22. Mai. Wie von der Insel Sachalin gemeldet wird, herrscht dort vollkommene Ruhe. Die Japaner, welche daselbst überwintert haben, sind in ihre Heimat zurückgekehrt, 700 in Booten, 300 an Bord eines englischen Schiffes. Im Bezirk Korsakow wurde ein Fischereischoner angehalten, an dessen Bord sich eine große Anzahl Japaner befand.

Petersburg, 22. Mai. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger sind heute hier wieder eingetroffen.

Tokio, 22. Mai. (Reuter.) Infolge mehrerer Besprechungen zwischen den Ministern, den alten Staatsmännern und Bankiers haben letztere die Bedingungen für eine neue Volksanleihe im Betrage von 100 Millionen Yen angenommen. Die Anleihe soll zum Kurse von 92 ausgegeben werden, mit 5 Prozent verzinslich und in 7 Jahren rückzahlbar sein.

London, 24. Mai. (Telegramm.) Die „Morning Post" berichtet von gestern aus Tokio: Eine Bekanntmachung der Banken betr. der inneren Anleihe schätzt die Ausgaben von Eröffnung der Feindseligkeiten bis nächsten März auf 410 Millionen Yen, wovon die Hälfte bei der ersten Anleihe abgehoben war.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 24. Mai.

Amtliches Wahlresultat. Bei der am Sonnabend stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Straßburg-Land wurden 17 580 Stimmen abgegeben; davon erhielten Karl Hauß, Redakteur in Straßburg (klerikale Landespartei) 8225, Dr. Daniel Blumenthal, Rechtsanwalt in Kolmar (Demokrat) 7876 und Laurent Meyer, Schreiner in Straßburg (Soz.) 1479 Stimmen. Zwischen Hauß und Blumenthal hat also Stichwahl stattzufinden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In einem „Wirtschaftliche Verblendung" überschriebenen Artikel der „Deutschen Tageszeitung" vom 19. Mai heißt es mit Bezug auf den **Hererokrieg,** daß wir Deutschen in schier unbegreiflicher Verblendung diesem Kaffernstamm selbst die Waffen lieferten, mit denen er jetzt gegen uns kämpft und ihn in ihrem Gebrauch unterrichteten. Wörtlich heißt es dann weiter: „Die Regierung freute sich noch, daß sie die gefährlichen modernen Waffen mit ungezählter Menge Munition dem wilden Volke für schweres Geld verkaufte und dadurch Einnahmen für die Kolonie erzielte." Wir wiederholen, was wir bereits in unserer Nummer vom 16. März mitgeteilt haben, nämlich, daß nach amtlicher Auskunft seit dem 1. Januar 1898, also seit dem Bestehen amtlicher Verkaufsstellen, an Hereros verkauft wurden: im Bezirk Windhuk insgesamt nur 4 Gewehre M 71 und 230 Patronen, im Bezirke Okahandja nur 3 Gewehre M 71 und 348 Patronen. Die gegen die Schutzgebietsverwaltung in dieser Frage fortgesetzt erhobenen Beschuldigungen sind hiernach durchaus unbegründet.

In einem Brief des Pariser „Soleil" aus Straßburg wird erzählt, der **deutsche Kaiser** habe dort in einer militärischen Kritik die Beweglichkeit der japanischen Truppen über die der russischen gestellt, die europäischen Heere im allgemeinen als schwerfällig im Manövrieren bezeichnet und den Führern zur Pflicht gemacht, alle Truppenbewegungen schleuniger ausführen zu lassen. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist zu der Feststellung ermächtigt, daß an dieser Erzählung kein wahres Wort ist.

Gouverneur Leutwein meldet nachträglich anläßlich der ihm jetzt zugegangenen Zeitungen, daß er am 9. April bei Onganjira und am 13. bei Ovimbo nicht gegen denselben Feind gefochten hat. Im ersten Gefecht hat er den Oberhäuptling Samuel geschlagen. An dessen Verfolgung wurde er durch die Streitkräfte des Häuptlings Kajata, die in seiner linken Flanke standen, gehindert. Sie mußten zunächst am 13. angegriffen werden.

Gegen die Absperrung der Grenzen hat sich der Handelsminister Möller nach der „Volksztg." auf einem Frühstück, das ihm zu Ehren die Handelskammer in Hirschberg im Riesengebirge am Freitag veranstaltete, in einem Trinkspruch ausgesprochen. Der Minister sagte: Wenn die heute herrschende Geistesrichtung, das Bestreben, die Grenze abzusperren, noch weiter wächst, kann es uns mit der Zeit schlecht gehen. Englands Wohlstand ist bereits zurückgegangen, weil das Land durch die Spezialisierung der Industrie dahin gekommen ist, Massenartikel zu fabrizieren, die neuen Industrievölker aber die Massenartikel selbst herstellen und von der Zufuhr aus England absehen können. Darin liege für England eine Gefahr. Englands Statistik weist nach, daß die Ausfuhr der Rohstoffe zwar noch wächst, aber die der Fertigfabrikate bereits sinkt. Umgekehrt sei die Entwickelung bei uns, und nur auf dem umgekehrten Wege können wir zum Ziele gelangen. Daraus erwachse für Preußen die Notwendigkeit, durch Förderung des Fachschulwesens die Herstellung der Fertigfabrikate immer mehr zu verfeinern und damit immer mehr Menschen Arbeit zu geben. In solchen Artikeln müssen wir unsere Zukunft sehen. Die Möglichkeit, unsere Arbeiter überhaupt noch zu ernähren, bestehe darin, daß uns das Ausland zum Teil die Löhne bezahlt. Der Minister trat weiter der Aufforderung entgegen, als ob es möglich sei, mit Hilfe des vorhandenen heimischen Marktes die Einwohner Deutschlands zu ernähren. Wir müßten, wenn die Ausfuhr fortfiele, Hunderttausende von Menschen exportieren. Wenn diese Ausführungen Zustimmung fänden, würden auch wohl bald die Klagen über den Exportfanatismus verstummen. Von Fanatismus könne keine Rede sein, die Ausfuhr aber tue uns dringend not.

Deutschland.

§§ **Berlin,** 21. Mai. Die neulichen Herrenhausreden gegen den Grafen Bülow haben offenbar eine weit zurückreichende Vorgeschichte. So weit gehen ihre Fäden in die Vergangenheit zurück, daß der letzte Ursprung in einer Zeit lange vor der Kanzlerschaft Bülows zu suchen ist. Wenn die Konservativen sagen, daß sie es nicht auf den Sturz des jetzigen Reichskanzlers abgesehen hätten, so steckt hiernach ein Körnchen Wahrheit in der Behauptung insofern, als es ihre erste und wichtigste Absicht stets war und ist, eine Verfassungsänderung herbeizuführen. Wer ihnen dazu verhilft, der ist ihnen recht, und auch Graf Bülow wäre ihnen hiernach recht, wenn er ihnen eben zur Erreichung ihrer Ziele verhelfen wollte. Nun ist es merkwürdig, zu hören, daß gewisse Wendungen in der Herrenhausrede des Grafen Mirbach auf Vorschläge zurückzuführen sein sollen, die der frühere Kriegsminister Bronsart von Schellendorf angeblich den Akten des preußischen Staatsministeriums einverleibt hat. Das Gerede darüber ist ja ziemlich unbestimmt, wie es übrigens in der Natur solcher Dinge liegt. Die Frage ist jedenfalls am Platze, welche geheimen Pläne Herr von Bronsart gehegt haben und wie sich das Staatsministerium ihnen gegenüber verhalten haben mag. Es gibt keinen Beweis für die Vermutung, daß die überraschende Staatsrechtstheorie des Heidelberger Professors von Jagemann, wonach die verbündeten Regierungen den jetzigen Bund einstimmig aufheben und einen neuen mit einem anderen Reichswahlgesetz schließen könnten, im Zusammenhang mit jenen älteren Plänen zu stehen scheint. Der Argwohn jedoch, daß dies der Fall sein könnte, wird sich nicht so leicht beschwichtigen lassen, und das peinliche Aufsehen, das die Jagemannsche Theorie bereits gemacht hat, erklärt sich mit aus dem Instinkt der öffentlichen Meinung, die hier Absichten wittert und nicht bloß eine akademische Ansicht eines Akademikers. Die Auffassung des Herrn von Jagemann, des früheren badischen Gesandten in Berlin, wird von seinen Kollegen an der Heidelberger Universität mit staatsrechtlichen Gründen bekämpft, die so klar und so zwingend sind, daß das Ganze wie eine müßige Doktorfrage verpuffen würde, wenn es sich bei alledem um eine rein theoretische Untersuchung handelte. Aber es ist nicht der Staatsrechtslehrer im Herrn von Jagemann, der die Vergewaltigung der geltenden Reichsverfassung empfiehlt, sondern der Politiker in ihm ist es, und den wird keine noch so eindringliche staatsrechtliche Belehrung zum Schweigen bringen, wofern er sich auf mächtige Meinungen und Pläne stützen kann. Die Frage ist, ob er das kann. So ernst die Sache zu nehmen ist, so möchten wir doch glauben, daß zu wirklicher Beunruhigung kein Anlaß vorliegt. Kann man sich wohl vorstellen, daß sämtliche deutsche Bundesregierungen dazu zu bringen wären, das deutsche Reich aufzulösen und einen neuen Bundesvertrag abzuschließen? Den Reichskanzler möchten wir sehen, der eine entsprechende Politik nicht nur des politischen, sondern auch des moralischen Selbstmordes einleiten wollte. Wer die Dinge so betrachtet, der behält darum freilich die Pflicht, rechtzeitig auch den seltsamsten Gelüsten nach der Art derer, die in der Auffassung des Herrn von Jagemann stecken, entgegenzutreten. Man sollte sich gar nicht erst auf den Nachweis der staatsrechtlichen Unmöglichkeiten einlassen, die in der Theorie dieses wundersamen Staatsrechtslehrers ruhen; es kann genügen, wenn man den Vorschlag von der Seite seiner tatsächlichen Undurchführbarkeit aus würdigt.

Potsdam, 23. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand unter den alten Bäumen auf der Südseite des Neuen Palais das Stiftungsfest des Lehrinfanterie-Bataillons statt. Das Bataillon selbst stand in einem offenen Viereck. Inmitten desselben hatten der Kaiser und die Kaiserin, die kaiserliche Familie, die zur Zeit in Potsdam und Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Generalität, sowie die fremdherrlichen Offiziere Aufstellung genommen, ferner der Reichskanzler Graf v. Bülow und der Kriegsminister Generalleutnant v. Einem, sowie auch der italienische Komponist Leoncavallo. Um 1 Uhr begaben sich dann die Majestäten wieder nach dem Neuen Palais zurück, wo eine Frühstückstafel stattfand. Im Laufe des Vormittags hatte der Kaiser den Komponisten Leoncavallo zur Überreichung der Oper „Der Roland von Berlin" empfangen. — Am Sonnabend weilte der Kaiser in Liebenberg und nahm dort an der Hochzeitsfeier im Hause des Fürsten Eulenburg-Hertefeld teil.

Kiel, 23. Mai. Heute nachmittag wurde in der Villa des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin ein Trauergottesdienst abgehalten, an dem der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog und Herzogin Paul Friedrich und deren Kinder, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie die Admiralität, die Generalität und der Kommandant des Schulschiffes „Mars" teilnahmen. Nach Beendigung der Trauerfeier trugen 12 Unteroffiziere des „Mars", auf dem der Verblichene zuletzt Dienst tat, den Sarg auf den sechsspännigen Leichenwagen. Unter Trauerklängen setzte sich der Zug nach dem Bahnhof in Bewegung. Die Beisetzung findet in Ludwigslust statt. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist der junge Herzog infolge eines Unglücksfalls bei gymnastischen Übungen ums Leben gekommen.

Koburg, 21. Mai. Der bei dem Untergang der Petropawlowsk gerettete Großfürst Kyrill von Rußland traf heute nachmittag zum Besuche der Herzogin Marie hier ein und wurde am Bahnhof von der vormaligen Großherzogin von Hessen, der Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg, der Prinzessin Beatrice, dem russischen Geschäftsträger Baron v. Mengden und den Herren und Damen des Hofes empfangen.

Köln, 21. Mai. Die am nordamerikanischen Passagierverkehr beteiligten deutschen, französischen, belgischen und holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaften beschlossen, den von der englischen Cunard-Linie auf verschiedenen kontinentalen Verkehrsgebieten gegen sie gerichteten Maßregeln durch Herabsetzung der Fahrpreise 3. Klasse ab London und Liverpool auf 40 Mark zu begegnen.

Ausland.

Österreich.

Wien, 22. Mai. Dem „Fremdenblatt" zufolge hat die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelskonferenz gestern ihre Beratungen endgiltig abgeschlossen. Nach der zu erwartenden Genehmigung der Anträge der Konferenz durch beide Regierungen würde nichts im Wege stehen, daß mündliche Vertragsverhandlungen mit Deutschland noch in der kommenden Woche in Berlin beginnen.

Budapest, 21. Mai. In Irig (Komitat Szerem) brachen wegen Aufteilung der Gemeindeäcker Tumulte aus, wobei der Großgrundbesitzer Damjanowitsch überfallen und halb tot geprügelt wurde. Am 19. d. Mts wiederholten sich die tumultarischen Auftritte. Die empörten Bauern gingen gegen das Gerichtsgebäude vor, überschütteten es mit einem Hagel von Steinen und griffen die anrückende Gendarmerie an, die eine Salve abgab, wobei zwei Personen getötet und drei leicht verletzt wurden. Aus Peterwardein ist telegraphisch Militär requiriert worden.

Preßburg, 21. Mai. Die hiesige königliche Tafel verurteilte heute unter Aufhebung des Freispruchs durch das Neufraer Gericht den Reichstagsabgeordneten Veszelovsky (slovakischer Nationalist), wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation zu einem Jahr Gefängnis, 1000 Kronen Geldstrafe und zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 1500 Kronen. Der Verurteilte und sein Verteidiger haben die Nichtigkeitsbeschwerde erhoben.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Den Blättern zufolge hat die vom Generalstab geführte Untersuchung über die Angelegenheit Fragola ergeben: 1. daß die Pläne von Toulon vollständig mehreren Mächten ausgeliefert worden sind, 2. daß diese Schriftstücke von den Plänen der Bauunternehmer kopiert worden sind, 3. daß die Pläne von Brest und Cherbourg nur teilweise im Besitz der Spione sind und die meisten Pläne aus dem Jahre 1894 stammen. Der Bericht über die Untersuchung soll heute dem Kriegsminister vorgelegt werden. — In seinem für die außerparlamentarische Marinekommission verfaßten Bericht über den Zustand der Verteidigungsmittel Frankreichs zur See in den Jahren 1894 bis 1904 stellt Admiral Campion fest, die französischen Geschwader ständen auf der Höhe ihrer Aufgabe. In den Unterseebooten besitze Frankreich bewegliche Verteidigungsmittel, welche die Sicherheit der Kolonien gewährleisteten. Admiral Campion hebt hervor, die Unterseeboote als Angriffswaffe seien das einzige wirksame Mittel, um eine von der See kommende Gefahr abzuwenden, von der Frankreich durch das unaufhörliche Anwachsen der fremden Seestreitkräfte bedroht sei.

Arras, 23. Mai. Präsident Loubet ist heute hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen auf ihn, auf Combes und auf die Republik begrüßt. Beim Empfange einer Abordnung von Offizieren bemerkte der Präsident, die Hingebung und der Pflichteifer in der Armee würden in dem Maße wachsen, wie die militärische Dienstzeit verkürzt würde. Auf der Stärke des Heeres seien die Bündnisse und Sympathien begründet, deren sich Frankreich bisher erfreut habe und die, wie er hoffe, auch in Zukunft zunehmen würden. — In Erwiderung auf eine Rede des Bürgermeisters, im Rathause der auf die Reisen Loubets nach Rußland und England angespielt hatte, führte der Präsident aus, die auswärtige Politik Frankreichs sei in ihrem Ziele unverändert geblieben. Sämtliche Ministerien seien von demselben Gefühle beseelt, dem der Aufrechterhaltung des Friedens, der Befestigung der Bündnisse, Freundschaften und Beziehungen, die Frankreich mit Rußland, England und Italien und vielleicht auch einmal noch mit anderen Staaten verbinden. Dieses Werk rechne sich die Republik zur Ehre an, und er selbst setze sein Bestes daran. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Cherbourg, 22. Mai. Auf der Werft für Unterseeboote sind unter einem Gerüst geheime Pläne eines Unterseebootes entdeckt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Mai. Der russische Botschafter Sinowjew wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. — Obwohl die Audienz in dem bevorstehenden Urlaubsantritt des Botschafters zusammenhängt, benutzte Sinowjew diesen Anlaß, um dem Sultan neuerlich die vollständige Durchführung der Reformen in Macedonien an das Herz zu legen.

Italien.

Rom, 21. Mai. Die Frage der Seligsprechung Pius IX. wird, wie die Agenzia Stefani meldet, demnächst zur Erörterung kommen.

Rom, 23. Mai. Kammer. Ministerpräsident Giolitti erklärt sich bereit, am 30. d. Mts. die Interpellation über die Kirchenpolitik der Regierung zu beantworten.

Großbritannien.

London, 23. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Gyangtse vom 20. d. Mts. gemeldet: Bei der Vertreibung der Tibetaner aus den Dörfern in der Nähe des englischen Lagers fielen zwei Sikhs; ein Offizier und drei Mann wurden verwundet. Die Tibetaner hatten 20 Tote.

Amerika.

St. Louis, 24. Mai. (Privattelegramm.) Der deutsche Reichskommissar Lehwald veranstaltet im deutschen Hause einen Festball aus Anlaß des Besuches des Fräuleins Alice Roosevelt. Im deutschen Hause der Ausstellung tagte am Sonnabend die Preßabteilung der alle zwei Jahre zusammentretenden Konvention des Bundes amerikanischer Frauenklubs. Die Vorsitzende, Miß Hayward, schmückte zum Dank für die Hergabe des Saales die Marmorbüste Kaiser Wilhelms mit einem Kranze. Reichskommissar Lehwald bemerkte, er werde dem Kaiser von der Ehrerweisung seitens des Bundes der amerikanischen Frauenklubs Mitteilung machen.

Rio de Janeiro, 22. Mai Der Präsident der Republik hat den Transport von Waffen und Munition nach Peru auf dem Amazonenstrom verboten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

nn. **Das Pfingstfest** ist vorüber, und die Gelehrten sind sich noch nicht darüber einig, welche Zensur sie ihm erteilen sollen. Das Schlimmste ist uns ja freilich erspart geblieben: die drohenden Regenwolken, die gegen Ende voriger Woche am Himmel hingen, wurden noch rechtzeitig zurückbeordert, und während der Feiertage lachte wenigstens ein einigermaßen klarer Himmel über der Landschaft. Sogar der programmmäßige Pfingstsonnenschein fehlte nicht; leider fehlte ihm jedoch seine schätzenswerteste Eigenschaft, die belebende Wärme. Frau Sonne schien sich diesmal mehr in der Rolle als Illuminationskörper zu gefallen und ihr eigentliches Amt als Wärmespenderin total vergessen zu haben. Vom Thermometer wurde sie denn auch dafür mit gebührender Geringschätzung behandelt. Der unbestechliche Wärmemesser hielt es kaum der Mühe für wert, seine Quecksilbersäule zu Ehren des Tagesgestirns bis zum neunten oder zehnten Strich über den Nullpunkt emporsteigen zu lassen. Die Feiertage standen denn auch unter dem Zeichen des Paletots. Die duftigen Frühjahrstoiletten wagten sich nur sehr vereinzelt hervor, und ihre Trägerinnen zeichneten sich meist durch bläulich angehauchte Gesichter und Hände aus, die einen zwar wirkungsvollen aber weniger schönen Kontrast zu dem schneeigen Weiß der Stoffe bildeten. Läßt sich also über die Qualität des Wetters während der Feiertage streiten, so doch keineswegs über die Tatsache, daß das Pfingstfest seinen Charakter als Fest der Ausflüge auch diesmal gewahrt hat. Pfingsten und Maiausflüge sind ja identische Begriffe, und so wanderten auch diesmal ungezählte Scharen hinaus ins Freie. Schon am frühen Morgen herrschte nicht nur an den Schleusen, sondern auch in den weiter entfernten Ausflugsorten, wie Hohenholm, Rinkau, Brahnau, Oplawitz, Ostrometzko usw., ein reges Leben und Treiben. An den Nachmittagen verstärkte sich naturgemäß der Strom der Ausflügler noch ganz bedeutend. Alle möglichen Beförderungsmittel waren aufgeboten worden, um die Menge der Besucher hinauszubefördern. Die verschiedensten Wagen, von der eleganten Equipage bis zum einfachsten Leiterwagen, auch die zu gemeinsamen Ausflügen so geeigneten Kremser konnte man häufiger beobachten. Dazwischen hindurch schlängelten sich die Radfahrer auf ihren blinkenden Stahlrossen, und sogar das Gefährt der Zukunft, das Automobil, konnte man mit seinem fauchenden Töff-töff die Straße entlang fahren sehen, überall Entsetzen, Staub und Benzingeruch verbreitend. Daß die Überzeugung von der Größe Deutschlands als Seemacht sich immer mehr Bahn bricht, beweisen die zahlreichen Dampferfahrten während der Feiertage nach Hohenholm, Brahnau usw. Rechnet man zu all diesen Ausflüglern noch die Scharen derer, die, um einem Schnupfen vorzubeugen, auf Schusters Rappen hinauspilgerten, so kann man sich leicht vorstellen, daß an manchen Ausflugsorten eine beängstigende Fülle herrschte. Natürlich hatten auch zahlreiche Vereine das Pfingstfest zu Ausflügen und anderen festlichen Veranstaltungen benutzt. Am ersten Feiertag beging der Verein der Bromberger Bäckergesellen wie alljährlich sein Sommerfest. Der zweite Feiertag war wie üblich vor allem den Schützengilden geweiht, die gestern ihre Königsschießen eröffneten. Der Bäckerinnungssängerbund „Germania" unternahm gestern früh einen Ausflug per Dampfer nach Hohenholm, am Nachmittag fand im Dickmannschen Etablissement das erste Sommerfest des Vereins „Kameradschaft" statt, und gestern Abend veranstaltete der „VVerein junger Kaufleute" aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens bei Patzer einen Kommers mit Damen, der zahlreich besucht war. Daß alle diese Veranstaltungen einen den Feiertagen entsprechend fröhlichen Verlauf nahmen, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Früh- und Nachmittagskonzerte fanden in fast allen Gartenlokalen statt, und abends öffneten sich die Pforten der Sommertheater, die beide an beiden Abenden fast völlig ausverkauft waren.

* **Spielplan der Sommertheater.** Elysium. Heute Dienstag geht zum erstenmale Paul Lindaus Schauspiel „Maria und Magdalena" in Szene. Für Mittwoch ist großes Militär-Gartenkonzert angesetzt, ausgeführt von der gesamten Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 34 unter persönlicher Leitung des Dirigenten A. Bils. „Das große Geheimnis", Lustspiel in drei Akten von Pierre Wolff, ist die erste in der großen Reihe der Novitäten, welche in dieser Saison zur Aufführung gelangen. — Patzer. Heute Dienstag geht das Lustspiel „Goldfische" von Kadelburg und Schönthan in Szene. Morgen Mittwoch kommt die Gesangsposse „Unsere Don Juans" von Leon Treptow, welche am 1. Feiertag vom Publikum mit so großem Beifall aufgenommen wurde, zur Wiederholung. Am Donnerstag bleibt das Theater geschlossen. Im Garten findet abends 8 Uhr ein großer Militärkonzert, ausgeführt von der gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 14 (Königl. Musikdirigent Herr Nolte) statt. In Vorbereitung befindet sich die Gesangsposse „Flotte Weiber" von Leon Treptow, Musik von Steffens, und „Minna von Barnhelm" von Lessing.

* **Die Gemeindesteuern** für Bromberg sind in der von den städtischen Behörden festgesetzten Norm auch von den zuständigen Ministern genehmigt worden. Es werden demgemäß erhoben: 167 Prozent zur Staatseinkommensteuer und zu den Normalsteuersätzen von 2,40 und 4 Mark usw., 182 Prozent der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, die Betriebssteuer ohne Zuschlag, 25 Prozent Zuschlag zur Gebäudesteuer als Kanalgebühr und 1 Prozent zur Gebäudesteuer als statutenmäßig festgesetzter Militär-Servizzuschuß. Die Ausschreibung der Steuerzettel und die demnächstige Einkassierung durch die Steuererheber werden sonach in Kürze erfolgen. Die Staatssteuern sind bekanntlich seit dem 16. d. Mts., als spätestem Termin, fällig.

nn **Kleine Mitteilungen vom Tage.** In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden wegen Skandalierens, Trunkenheit, Unfug usw. während der Feiertage eine Anzahl Personen. — Eine zu Sonnabend, 21. d. Mts. im „Tivoli" anberaumte Versammlung der Holzarbeiter konnte wegen zu geringer Beteiligung nicht stattfinden; aus demselben Grunde mußte eine auf Sonntag, 22. d. Mts. nach demselben Lokale einberufene Versammlung der Hafenarbeiter unterbleiben. — Gesperrt sind wegen Umpflasterung gegenwärtig die Klosterstraße, die Bergkoloniestraße von der Waisenhaus- bis zur Sandstraße, die Alexanderstraße von der Parkstraße bis zur neuen Brahegasse, die Wilhelmstraße von der Schleusenstraße bis zum Theaterplatz, die Hoffmannstraße von der Gräfestraße bis zur Hempelstraße und der Bleichfelder Weg von der Danziger- bis zur Goethestraße.

nn **Unfall.** Gestern fiel das 2½jährige Kind des Fischermeisters Herguth, Prinzenhöhe 2 wohnhaft, von dem Hofbalkon auf den Hof und erlitt erhebliche Verletzungen. Das Kind mußte nach dem Diakonissenhause übergeführt werden.

nn **Fahrradmarder** haben an den Feiertagen wieder in den Straßen der Stadt ihr Unwesen getrieben. Dem Sanitätsrat Dr. A. wurde nämlich sein Fahrrad vor dem Hause Danzigerstr. 131/132 und dem Leutnant M. das seinige vor dem Grundstück Hippelstraße 16 gestohlen.

F **Crone a. Br.,** 23. Mai. (Ausflug. Personalnotiz. Pfingstschießen.) Der Ruderklub des Realgymnasiums zu Bromberg hatte gestern unsere Stadt zum Ziel einer Wasserpartie auf der Brahe genommen. Es ist dies das erste Mal, daß eine solche Fahrt auf der obern Brahe unternommen worden ist. Heute langte auf demselben Wege ein Ruderverein aus Bromberg hier an. — Dem Strafanstaltsinspektor Köhler ist von dem Minister die Leitung der Gefangenenabteilung in Ostrokollen, Kreis Lyck, übertragen worden. Des weitern übernimmt Inspektor Haack während dieser Zeit die Funktion des Arbeitsinspektors in der hiesigen Strafanstalt. — Das Pfingstschießen der Schützengilde nahm heute seinen Anfang. Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Festzug, an dem der Magistrat, die Stadtverordneten und der Vorstand des Kriegervereins als Ehrengäste teilnahmen, vom Wilhelmsplatze nach dem Grabinawäldchen.

zw **Fordon,** 23. Mai. (Verschiedenes.) In der letzten Kirchenratssitzung wurde anstelle des früheren Rendanten Klabunde, der Stadtkämmerer Otto zum Rendanten gewählt. — Am Sonnabend wurde das Klempnermeister Zachariassche Haus gerichtet. Der Richtschmaus endete aber mit einer Schlägerei, wobei auch das Messer seine Rolle spielte. Ein Fordoner Arbeiter wurde von mehreren Bromberger Arbeitern dabei nicht unerheblich verletzt. — Am ersten Pfingstfeiertage trieb der Besitzerssohn Katschewski aus Jaruschin das Vieh auf das Feld, und wollte dort zum Zeitvertreib die Kraft des Pulvers erproben, indem er eine Portion in ein Stück Papier schüttete und dasselbe anzündete. Es explodierte natürlich, wobei dem Unvorsichtigen das ganze Gesicht und die Haare anbrannten; auch an den Augen erlitt er erheblichen Schaden, doch hofft man, daß die Sehkraft erhalten bleiben wird.

Konitz, 22. Mai. (Zum Falle Titz.) Der ehemalige Verteidiger des Konrad Titz, Justizrat Dr. Vogel in Konitz, hat diesen Freitag einen Brief aus Amerika von einem Dr. Redlinger in Huntington erhalten, der in sachgemäßer und glaubhafter Weise bestätigt hat, daß ein Geständnis des Weinkowski vorliegt, er, Dr. Redlinger, wolle auch eine Photographie des Mörders einsenden. Zur Wiederaufnahme des Verfahrens sind von der Justizverwaltung, wie der „Gesellige" erfährt, die vorbereitenden Schritte bereits getan und auch Rechtsanwalt Justizrat Dr. Vogel wird sofort (im Einvernehmen mit dem Vater des Verurteilten) die Wiederaufnahme des Verfahrens zugunsten des Konrad Titz ins Werk setzen.

Sport und Jagd.

Motorradfahren. Am 4. und 5. Juni findet auf der Strecke Frankfurt a. M.-Hannover-Potsdam eine Zuverlässigkeitsfahrt für Kraft-(Motor-)zweiräder statt, für welche Handelsminister Möller das Protektorat übernommen hat. Zu der vom Deutschen Radfahrerbunde veranstalteten Fahrt sind über 100 Nennungen eingegangen. Alle in Betracht kommenden Firmen sind vertreten.

Bunte Chronik.

— **Kiel,** 23. Mai. **Unfall auf See.** Der Kutter des kleinen Kreuzers Medusa ist nach Eckernförde verschlagen worden, von wo aus die 7 Insassen heute hierher zurückkehrten.

— **Wien,** 23. Mai. **Abstürze.** Dem Sonn- und Montags-Kurier zufolge fanden gestern der Wiener Buchhalter Walter Kuhn auf der Rax und ein junger Tourist in der Mazocha (Mähren) durch Absturz ihren Tod.

— **Prag,** 23. Mai. **Eisenbahnunfall.** Auf der Strecke Gablonz-Tannwald-Reichenberg stieß vor der Station Dessendorf ein leerer Zug mit einem Personenzuge zusammen. 14 Passagiere des letzteren wurden leicht verletzt, zwei Lastwagen und zwei Personenwagen des leeren Zuges zertrümmert.

— **Die Juni-Nordlandreisen der Hamburg-Amerika-Linie.** Am 4. Juni geht der schöne Touristendampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die Yacht „Prinzessin Viktoria Luise" zu einer ersten Nordlandreise von Hamburg nach Norwegen, vom Südwesten des Landes bis hinauf nach Tromsoe, Hammerfest und zum Nordkap. Diese Fahrt bietet nunmehr die nächste Gelegenheit, den nordischen Frühling bis hinauf zur nördlichsten Spitze europäischen Landes kennen zu lernen; und die Erfahrung früherer Jahre hat gezeigt, daß gerade die Junireisen die nordischen Szenerien im höchsten landschaftlichen Reiz erscheinen lassen. In dem frohen Touristen- und Gesellschaftsleben einer solchen schönen Junireise entstand vor zwei Jahren auf der „Prinzessin Viktoria Luise" die Idee zum „Blinden Passagier". — Wie wir hören, ist der ebenfalls der Hamburg-Amerika-Linie gehörende neue Touristendampfer „Meteor", der einen Tag vor der „Prinzessin Viktoria Luise" auf eine etwas kürzere Reise gleichfalls nach Norwegen abgeht, bereits voll besetzt, während auch für die „Prinzessin Viktoria Luise"-Fahrt gute Nachfrage herrscht.

Kunst und Wissenschaft.

Kopenhagen, 21. Mai. Die **dänische wissenschaftliche Grönlandexpedition** ist in den Kolonien in Westgrönland angekommen. Sie meldet, daß die Gjöa-Expedition sich am 15. August v. Js. bei Dalrymple Rock befand. Beide Expeditionen sind wohlbehalten.

Volkswirtschaft.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Die am 14. Mai abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß und die Gewinnverteilung nach dem Vorschlag der Verwaltung. Die mit Gewinnanteil Versicherten der Gesellschaft erhalten hiernach 6 108 171 Mark oder 94.1 Prozent des maßgebenden Überschusses am Gewinnanteil und Zinsen, und es wächst dadurch die nur zur Verteilung von Dividenden an die Versicherten bestimmte Gewinnreserve auf 19 805 311 Mk. Aus dieser Gewinnreserve wird im Versicherungsjahre 1905/06 den Versicherten bei Dividendenplan A eine Dividende von 23 Prozent der Prämie und bei Dividendenplan B eine Dividende von 2¾ Prozent der Prämensumme, d. i. eine mit 5½ Prozent beginnende und bis auf 68¾ Prozent der einzelnen Prämie steigende Dividende, vergütet. Die Daten beweisen einerseits die recht günstige Weiterentwickelung der Gesellschaft und auf der anderen Seite die ganz entschiedene Bevorzugung der Versicherten bei der Verteilung des Geschäftsgewinns, trotz Ausschlusses jeder Nachschußverpflichtung für die Versicherten der Gesellschaft.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

Petersburg, 23. Mai. Ein Telegramm des Generalkommandanten Kuropatkin an den Kaiser von gestern meldet: Im Fynschulin-Gebirge ist alles ruhig. Von Sjiujan her wurden am 21. d. Mts. japanische Truppenbewegungen beobachtet. Ein Regiment Infanterie und zwei Regimenter Kavallerie rücken von Chabalin nach Ssalidsaipudsa vor. An der Küste des Golfes Liautung sind keine Zusammenstöße vorgekommen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 24. Mai. Der Staatssekretär Graf Posadowsky eröffnete den Internationalen Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz mit einer Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß zum ersten Male die Tagung des Internationalen Kongresses auf deutschem Gebiete stattfinde und aß derselbe für die deutsche Technik und das Gewerbe von großer Wichtigkeit sei.

Berlin, 24. Mai. (Kl. Journal.) Auf dem Bahnhof Alexanderplatz wurde gestern nachmittag der Bahnassistent Kühn, welcher bei einer Schlägerei dazwischentrat, in Ausübung seines Amtes getötet.

Potsdam, 24. Mai. Der Kaiser ist heute Abend 11 Uhr nach Pröckelwitz abgereist.

München, 24. Mai. (Privat.) Der Student Raufer aus Holzkirchen stürzte am Pfingstmontag von der Karlsspitze (Kaisergebirge) ab, wohin er mit seinem Freunde, einem Apotheker Germann, einen Ausflug machte. Raufer war sofort tot.

Oldenburg, 24. Mai. Der Hofbuchhändler Schwartz, Inhaber der Schulzschen Hofbuchhandlung, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Paris, 24. Mai. Mehrere antiklerikale Vereine beschlossen, anläßlich der Interpellationsdebatte des päpstlichen Protestes am 27. d. Mts. eine Resolution zu gunsten der Aufhebung des Konkordats und Trennung von Kirche und Staat zu richten.

Arras, 24. Mai. Bei einem Bankett, veranstaltet vom Gemeinderat zu Ehren des Präsidenten Loubet sagte dieser: Ich bin ein fester Anhänger und getreuer Verfechter der Friedensideen. Nach einer Bemerkung über das Militär sagte der Präsident: Ich will nicht sagen, daß wir den Krieg vorbereiten müssen, sondern wir bereiten uns vor, den Krieg zu vermeiden.

Misbach, 24. Mai. (Privat.) Der „Misbacher Anzeiger" meldet aus Schliersee, daß am Pfingstsonntag die Gebrüder Bordörfer bei einer Klettertour von Hochwalden nach Fischhausen abgestürzt sind. Einer war sofort tot, der andere leicht verletzt.

Petersburg, 24. Mai. Auf dem Panzer „Orel" wurde das Wasser vollständig ausgepumpt, dasselbe ist infolge schlechter Verkittung der Schrauben und Nieten eingedrungen und zuerst im Maschinenraum bemerkt worden. Nach Ausbesserung dieser Schäden wird dem Baltischen Geschwader zur Ausfahrt nach dem Großen Ocean nichts im Wege stehen.

Rom, 24. Mai. Der „Osservatore Romano" meldet in bezug auf die fortdauernden Zeitungsmeldungen, daß der Urlaub des Botschafters Nisard auf eine Weigerung des Kardinals Merry del Val. Nisard einen Bescheid zu geben, zurückzuführen sei daß von einer Weigerung Merry del Vals nicht die Rede sein kann; der Staatssekretär wünschte nur, daß die Anfrage schriftlich eingereicht werde, er wollte sodann seine Antwort schriftlich binnen einer Stunde geben.

Helsingör, 24. Mai. Der dänische Dampfer „Napoli" stieß südlich vom Feuerschiff Lappe Grund mit dem Stettiner Dampfer „Emil B. Retzlaff" zusammen, welcher von Huelva nach Stettin unterwegs war. Der deutsche Dampfer sank, die Mannschaft wurde gerette. Der „Napoli" hatte Beschädigungen am Bug und ist in den Hafen von Helsingör eingelaufen.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 24. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 170—179 M., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 118 bis 126 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 117—123 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 116—124 M.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 21. Mai 1904.

Fleisch p. ½ kg		Hühnerjunge, p. St.	0,60—1,30
Rindfleisch . . .	58—65	Tauben p. St. .	0,35—0,65
Kalbfleisch . . .	81—85	Enten j. p. St. .	1,20—2,55
Hammelfleisch . .	60—63	Gänse j. p. St. .	4,00—8,00
Schweinefleisch .	44—50	Puten p. ½ kg.	0,60—0,68
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rotwild . . .	0,50—0,60	Land-, p. Schock .	2,60—2,70
Damwild . . .	0,55—0,59	Kisten-, p. Schock	2,40—2,70
Wildschweine . .	0,30—0,40	**Butter.**	
Fasanen junge .	—	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	103—106
Hühner alte. p. St.	1,50—1,70	IIa do. .	100—104

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	20.5.	1,09	21.5.	1,00	—	0,09
2	Zacroszym . . .	18.5.	0,98	19.5.	1,00	0,02	—
3	Thorn	21.5.	0,96	22.4.	0,98	0,02	—
4	Brahemünde . .	23.5.	3,08	24.5.	3,00	—	0,08
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	23.5.	5,30	24.5.	5,30	—	—
	Bromberg U.-Pegel		2,00		2,00	—	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	20.5.	2,60	21.5.	2,58	—	0,02
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	23.5.	4,20	24.5.	4,20	—	—
	Pakoschschl. U.-Pegel	23.5.	2,02	24.5.	2,02	—	—
8	Bartschin	23.5.	1,66	24.5.	1,64	—	0,02
9	12. Grom. Schleuse	23.5.	1,08	24.5.	1,06	—	0,02
10	Weißenhöhe . . .	23.5.	0,68	24.5.	0,60	—	0,08
11	Ilsch	20.5.	1,10	21.5.	1,10	—	—
12	Czarnikau . . .	20.5.	1,20	21.5.	1,18	—	0,02
13	Filehne	20.5.	1,38	21.5.	1,34	—	0,04

Der Tiefgang für die untere Brahe beträgt 1,40 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger und Obernetzekanal beträgt 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Nakel beträgt 1,10 Meter.
Der Tiefgang f. d. Bezirk Czarnikau beträgt 1,10 Meter.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Paal d. Schleusungen	Bemerkungen
der Oberbrahe	30	J. Krenski-Rittel	H. Stolz-Berlin	—	schleust

Schiffsverkehr vom 21. bis 24. Mai mittags 12 Uhr

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Waarenladung	Von nach
M. Radtke	Brbg. 85	Zucker	Amsee-Danzig
E. Halle	Neufw 214	Roggen	Nakel-Danzig
E. Janetzki	Berl. 110	elf. Bretter	Schönhagen-Berlin
F. Krahn	Brbg. 240	Roggen	Samotschin-Bromb.
K. Sikorski	Halle 105	Feldsteine	Usch-Fordon
F. Stein	Dessau 121	leer	Berlin-Bromberg
G. Vogel	Tetsch. 36	do.	do.
H. Lück	Tetsch. 6	do.	do.
K. Oehlke	Brbg. 84	kief. Bretter	Schulitz-Berlin
H. Lück	Tetsch. 70	leer	Berlin-Bromberg
E. Molzahn	Tetsch. 81	do.	do.
O. Nebert	Zehd. 689	do.	do.
W. Glawe	Tetsch. 40	do.	Berlin-Schulitz
E. Brünning	Aussig 64	do.	Berlin-Bromberg
S. Nenft	Tetsch. 28	do.	Bromberg-Gorsin
L. Schmidt	Brbg. 50	Steinkohlen	Danzig-Labischin
F. Tuszynski	Brbg. 249	leer	Graudenz-Montwy

Schillno passierte stromab:

Von F. Bengsch per Glawatzki, 3 Traften: 1852 kief. Rundhölzer.

Von H. Engelmann per Olkewicz, 2 Traften: 3337 kieferne Rundhölzer.

Von Lilienstern per Opitz, 3 Traften: 1533 kieferne Rundhölzer, 1019 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber.

Von F. Bengsch per Zese, 3 Traften: 1694 kieferne Rundhölzer, 134 tannene Rundhölter, 562 Rundelsen.

Von Rosenwasser per Kalisch, 2 Traften: 947 kieferne Rundhölzer.

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 24. Mai, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Kurs vom	21.	24.	Kurs vom	21.	24.
Oestrer. Kredit.	201,50	201,80	4% Italiener	—,—	—,—
Deutsche Bank	219,25	—,—	Russ. Anl. 1902	90,40	90,70
Disk.-Komm.	186,50	187,00	Bochum. Gußst.	—,—	—,—
Lombarden	13,40	—,—	Laurahütte	—,—	242,00
Canada Pacific	115,70	116,75	Gelsenkirchen	214,75	215,00
3% Dt. Reichsa.	—,—	—			

Tendenz: still aber

ff. Po
BARCLAY, PE
Uns. Porter ist nur m. u

Zur Haarpfle
Herr es versäumen, Obe
dieselbe verhindert siche
einen schönen Nachwuch
haben in allen Apotheke

Rudolf Gericke i
Majestät des Kaisers, k
Verkaufsstelle seines be
Professor Graham, Ar
Ambrosia-Cakes und Po
ders die Herren Aerzte

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

Juwelier **Albert Schroeter,** Bromberg,

neben Hôtel Lengning. **57. Friedrichstrasse 57.** neben Hôtel Lengning.

empfiehlt **seine Neuheiten** in **grösster Auswahl** in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waren.

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Putzmacherin, Fräulein

Emma Swiderski

in Bromberg, Posenerplatz Nr. 4, ist heute vormittags 10¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter: Bürgermeister a. D. **Kosse** in Bromberg. (5

Offener Arrest mit Anzeigefrist **bis zum 20. Juni 1904** und mit Anmeldefrist **bis zum 1. Juli 1904.**

Erste Gläubigerversammlung **den 21. Juni 1904,** mittags 12 Uhr, und Prüfungstermin **den 14. Juli 1904,** mittags 12 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes hierselbst.

Bromberg, den 21. Mai 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung

Die Domäne Hohenberg mit Vorwerk Rosenhof,

Kreis Wirsitz, Eisenbahnstation Nakel, soll von Johannis 1905 bis einschließlich 30. Juni 1923 im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Termin hierzu am

Mittwoch, d. 1. Juni 1904,
vormittags 10½ Uhr

in unserem Sitzungszimmer.

Die Domäne wird zur Zeit für die Zwecke des Domänen-Verwaltungs-Etats auf 730,76,22 ha mit einem Grundsteuerreinertrage von 7506 M. 12 Pf. angenommen. Bisherige Pacht 15022 M. 41 Pf.

Die Domäne wird doppelt ausgeboten und zwar zunächst mit der Verpflichtung zur Abnahme des lebenden und toten Wirtschaftsinventars und zu dessen Zurücklassung bei der Pachtrückgewähr und sodann ohne diese Verpflichtungen. (310

Bieter haben vor Abgabe von Geboten, möglichst schon 10 Tage vor dem Termine, den Nachweis landwirtschaftlicher Befähigung und eines verfügbaren Vermögens von 150 000 M. zu führen.

Die Bietungs- und Pachtbedingungen können auf der Domäne Hohenberg und auf unserer Registratur eingesehen, auch gegen Nachnahme der Schreibgebühren von uns bezogen werden.

Die Besichtigung ist auf vorgängige Meldung bei Herrn Amtsrat Jacobs in Hohenberg gestattet.

Bromberg, den 21. April 1904.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
Dalmer.

Bekanntmachung.

Die **bahnamtliche An- und Abfuhr der Fracht- u. Eilgüter** zum hiesigen Bahnhofe und von dem Bahnhofe ist dem Spediteur **Ludwig Schultz,** alleinigen Inhaber der Firma **Schultz & Winnemer, Bahnhofstr. 72,** übertragen. Für die An- u. Abfuhr durch andere Unternehmer leistet die Eisenbahn keine Garantie.

Königliche Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Fleischverdingung

der Garnison Bromberg für das nächste Kalenderhalbjahr findet **am 3. Juni d. J.,** 9½ Uhr vormittags, im Geschäftszimmer des Proviantamts statt.

Vom 1. Juli ab stellt das Proviantamt den Unternehmern zur ausschließlichen Benutzung für Zwecke der Militärverwaltung eine Ausgabehalle und mehrere Vorratsräume, sowie eine vollständig eingerichtete Wurstküche mit Pökel- und Räucheranlagen u. s. w. zur Verfügung. (148

Die Vorschriften über die Benutzung dieser Räume können in dem vorbezeichneten Geschäftszimmer eingesehen, die Lieferungsbedingungen 2c. von dort bezogen werden.

Versiegelte Angebote daselbst bis zum Beginn des Verdingungstermins abzugeben; Aufschrift: „Angebot auf die Garnison-Fleischlieferung."

Intendantur II. Armee-Korps.

Die **Erd-, Wege-, Brücken- und Durchlaßarbeiten** zur Herstellung der rd. 55 km langen Eisenbahn **Johannisburg—Lötzen** (rd. 750 000 cbm Bodenbewegung und rd. 5000 cbm Mauerwerk) sollen einschl. Materiallieferung und eingeteilt in 12 Lose vergeben werden. (44

Angebotsheft und Zeichnungen liegen in unserem Geschäftsgebäude Zimmer 85 und 86 zur Einsicht aus. Angebotsheft und Höhen- und Lagepläne können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung von 2 M. für das Angebotsheft und von 1 M. für jeden Lage- und Höhenplan bei dem Vorstande unseres Zentral-Bureaus in Empfang genommen werden. Angebote sind uns gebührenfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen unter Anschluß der vorgeschriebenen Probesteine spätestens **bis zum 11. Juni 1904, vorm. 9 Uhr,** einzureichen. Zuschlagsfrist bis 9. Juli 1904.

Königsberg i/Pr., 9 Mai 1904.
Königl. Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Die **Lieferung und Verlegung der Wasserleitungsrohre** in der Kujawierstraße und Schwedenbergstraße soll öffentlich verdungen werden. Die Einreichung der Angebote muß

bis zum 1. Juni 1904,

vorm. 10 Uhr erfolgen. (277

Die Verdingungs-Unterlagen können gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im städt. Tiefbauamt zur Einsicht aus.

Bromberg, den 20. Mai 1904.

Magistrat,
Tiefbau-Deputation.
Metzger.

Fluß-Badeanstalt
Ober-Brahe eröffnet.
Peterson, Schleusenau.

Neu
versilbert u. vergold.
Alfenidewaren
etc. etc.
R. Gratzki, Friedrichstr. 5 u. Mauerstr. 56.
Bitte genau a. m. Firmaz. achten.

Zum Aufpolstern von **Sofas** und **Matratzen** empfiehlt sich **G. Gehrke, Bahnhofstr. 67.**

Fahrräder repariert
schnell und billig (558
Tornow, Bahnhofstr. 8.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die **Beschaffung von beliebigen Wassermengen,** die **Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser,** die **Anlage von Entwässerungskanälen, Untersuchungen, Enteisenungen** und **Filtrationen von Grundwasser, Anlage von Selbsttränken für große Viehhaltungen, Absenkung des Grundwasserspiegels** bei **Fundamentierungen.** (201

Eiserne Pumpen werden zu **Engrospreisen** abgegeben

Koulante Zahlungsbedingungen. Anschläge kostenlos.

Franz Rutzen,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Technisches Geschäft
für Brunnenbauten, Erdbohrungen und Wasserleitungsanlagen.

Blumenpflanzen
in 10-15 Sorten, 100 Stück 50 Pfg., 1000 Stück 4 Mk.
Gemüsepflanzen
100 Stück 30 Pfg., 1000 St. 2,50 Mk., größ. Posten noch billiger, empfiehlt
Jul. Ross, Berlinerstr. 15.

Ziegel
vorrätig. **Peterson,** Schleusenau.

Ein großes **Glück**
verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife**
von **Bergmann & Co., Radebeul**
allein echte Schutzm.: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt Carl Wenzel Arth. Grey und Hedwig Kaffler.**

Schütze die Frau!
für jede Familie und Frau hochwichtiges Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann sendet diskret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, Fr. **Ida Grosse, Dresden-10.**

Germania,
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. Mai 1904:	**684.6 Millionen Mark.**
Sicherheitsfonds Ende 1903: . . .	**288.4 Millionen Mark.**
Leistungen an Versicherte für Kapitalien und Renten:	**275 Millionen Mark.**
Gewinnanteile und Zinsen an die Versicherten:	**77 Millionen Mark.**

Dividende nach Plan B im Jahre 1905 bis zu 68¾% der vollen Prämie.

Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinn. Günstige Beteiligung der Versicherten am Geschäftsgewinn ohne Nachschußverpflichtung. Die Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall sichert neben der Zahlung der vollen Versicherungssumme die Befreiung von der Prämie und Gewährung einer Rente bei Erwerbsunfähigkeit durch Unfall oder Krankheit.

Prospekte u. jede weitere Auskunft durch das Bureau der „**Germania**", Central-Verwaltung für Posen und Westpreußen

Carl Schönberg, Danzigerstraße Nr. 148, part.
Bromberg, im Mai 1904. (102

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817
Kunstmöbelfabrik,
Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume
in allen Stilarten und Preislagen
nach eigenen Entwürfen.
Spezialkatalog für Brautausstattungen
im neuesten Stile
umfassend
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
in Nussbaum, Eiche, Mahagoni
im Preise von 2400 bis 3500 Mark.
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

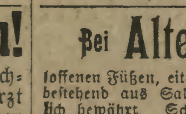
Rosen, hochstämmig aus Töpfen,
zum Auspflanzen für das freie Land, à **1,00 1,50** Mk.,
Rosen, niedr. wurzelhals vered. a. Töpfen,
à **60—75** Pf. Diese Rosen zeigen teilweise die Knospen.
Ein **Nichtanwachsen** ist **ausgeschlossen.**
Großblumige Clematis
in Töpfen u. zum Auspflanzen,
Coniferen
in vielen schönen Sorten, jetzt beste Pflanzzeit,
Balkonpflanzen
in größter Auswahl,
Gruppenpflanzen,
Teppichbeetpflanzen,
sowie **sämtliche Pflanzen** zur Ausschmückung von **Blumengärten** und **Parkanlagen** in größter Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen empfiehlt (96
Jul. Ross, Kunst- u. Handelsgärtner,
Berlinerstraße 15. **Fernsprecher 48.**

Ostseebad Stolpmünde.
Kräftiger Wellenschlag, steinfreier Badestrand, höchst angenehm kräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern- und Laubwaldungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin usw. Benutzung von Sonderzügen im Anschl. an fahrplanm. Züge ab Stettin angängig, desgl. Benutz. von Rückfahrkart. zu ermäß. Preis. Badekapelle, Reunions, Konzerte, Korsofahrten usw. Mittagstisch von 1 Mk. an ohne Weinzwang. Pension 3,50—5,00 Mk. **Die Badedirektion.**

Ein vorzügliches
Mittel gegen Insektenstiche
ist
„Lanesin".
Käuflich in d. Apotheken u. Drogerien à 25 Pfg. per Tube.
Marke „Pfeilring"
Lanolinfabrik Martinikenfelde
bei Berlin. (144

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.
Pianinos in kreuzs. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatl. ohne Anzahlung. Preisverzeichn. franco.

Gestüt Zechlau (Westpr.) Bahnhof via Konitz
offeriert zum Kauf



2 Paar starke, vorn., fehlerfr. Wagenpferde,
10 tadellose Reitpferde für mittleres und schweres Gewicht,
dabei 2 Damenpferde und 3 Kommandeurpferde. (213
Die Pferde sind eigener Aufzucht. Zahlungsbeding nach Vereinbarung.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden
(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Hell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Hell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)
Hell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing.
Das nur aus Hopfen und Malz hergestellte hochfeine, mit silberner Staatsmedaille prämiierte
hell baierisch Lagerbier — Märzenbier —
böhmisch Lagerbier — Pilsener Art —
empfiehlt in Gebinden, Siphons und Flaschen in stets saubersten Füllung
A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.
Telephon 335. (248

! Concurrenzlos !
Bruchchokolade à 80 Pf.
bei 5 Pfd. 75 Pf., bekannte Güte, empf. **H. Bülck, Bromberg.**

Obst-Sherry
„Marke Stern"
analysierter, süßer **Fruchtwein,** frei von allen fremden, schädlichen Bestandteilen. Ersatz für billige Traubenweine, Ungar, Samos 2c empfohlen als (174
Tafelgetränk für Reconvalescenten
in Originalflaschen **à 80 Pfennig** mit Flasche, in den meisten Kolonial-, Delikateß- und Destillationsgeschäften Brombergs erhältlich. — Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, trägt jede Flasche die Schutzmarke „Stern".
Vertreter: Ernst Krengel, Bromberg, Mittelstr.

Die Dachstein- u. Falzziegel-Fabrik von
Siegbert Sturm, Freiwaldau,
Kreis Sagan in Schlesien
empfiehlt ihre vollständig wetterbeständigen, wasserundurchlässigen
Biberschwänze u. Strangfalzziegel,
letztere als billigste und leichteste Bedachung, in **blau, braun** und schwarzer Erdglasur; in weiß, grün und gelber Metallglasur, auch echt rot naturfarben.
Vertreten durch: Reinhard Werner & Comp.
Bedachungsgeschäft und Verkaufsbureau: Posen O. 1,
Berlinerstr. 20 I, Hof — Telephon 1038
welches auch fix und fertige **Eindeckung** übernimmt und solche in Dach- und Falzsteinen, Schiefer und **Pappe** 2c. durch **eigene** Dachdecker **unter langjähriger Garantie** sachgemäß ausführen läßt.
Proben, Preislisten, sowie Kostenanschläge können gratis durch genanntes Bureau bezogen werden. (132

Bestes Antiseptikum
Densos
für
Mund und Zähne.
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!
Preis pro Flasche M. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fritz Schulz, Leipzig
210) **Chemische Fabrik.**

Liebst Du
etwas Herzhaftes, voll und doch lieblich und angenehm Mundendes, so iß (244
Tell-Chocolade,*)
die extra dem deutschen Geschmack angepaßt ist. Preis 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 und 100 Pfg. per Karton.

*) Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.

Mittwoch, den 25. Mai
frisches Braun- und Malzbier
zu haben (585
Brauerei Feldschlößchen
u. Verkaufsstelle Danzigerst. **151, Hof.**

In dieser Woche
Ziehung!
Große Ulmer Geldlotterie.
7770 Gewinne, darunter Hauptgewinne à **75 000 M., 40 000 M., 25 000 M.** usw., zusammen **350 000** Mark.
Nur bar Geld.
Ziehung **28., 29., 30. Mai.**
Lose à 3,30 Mark.
26. Marienburg. Pferdelotterie.
3384 Gewinne.
Hauptgewinne i. W. v. **9000 Mk. 5000 Mk., 3500 Mk.** usw.
Königsberger Pferdelotterie.
Hauptgewinne: **9 bespannte Equipagen, 44 edle Ostpreuß. Pferde.**
Lose à 1 Mark,
11 Stück für 10 Mk., für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. mehr, empfiehlt und versendet
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Apfelwein
10 Fl. 3 Mk. exkl. bei
Gebr. Schwadtke. Fernspr. 666.

Buttermilch
hochfeine Qualität, bestes Erfrischungsgetränk u. zu Kurzwecken empfiehlt und liefert frei Haus (79
Molkerei Schweizerhof, Feldstraße Nr. 26.

Gold-Reinetten-Wein à Ltr. 40 Pf.
d. Best d. Kelt **Dr. Hermann. Dr. Wetzke**
A. Wegner, Schleusenau. **Tel. 335.**

Rindfleisch
morgen, nachmittags 3 Uhr, Freibank des städt. Schlachthauses.

Dem Verdienste seine Krone.
Hühneraugen-Tod
A. Siegel, Schutzmarke 8/83 Genthin. Deutschland.
Gebr. Anwsg. u. Transp. Plact. in 12 Sprachen.
1 Kruke 75 Pfg.
Seit 20 Jahren bewährt; benutzt und empfohlen von Capacitäten der Wissenschaft und Praxis, einzig preisgekrönt mit „Gold. Medaillen" v. d. Jury Deutscher Heilgehilfen. General-Vertrieb f. Bromberg: **Carl Schmidt,** Elisabethstrasse 26. (247

Wohnungs-Anzeigen

Neuer Markt Nr. 9
1. **Laden mit Wohnung,** (2
2. **Wohnung** von 4 Zimmern,
3. **Wohnung** von 5 Zimmern
zu verm. Näheres Bureau 1 Tr.

Elisabethstr. 28 in die **I. Etage,** 6 Zimm., Bad usw., **ein Laden,** pass. zu jed. Geschäft u. **eine kleinere Wohnung** vom 1. 10. 04 zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Tr. (99

Laden mit Wohnung
zu jedem Geschäft pass. **Hofstr. 2** vom 1. Okt. 1904 zu vermieten.

Kl. Laden m. Wohng. v. 1. 10. ev. sogleich zu verm. **Thornerstr. 1, Ecke Kaiserstr.**

Rinkauerstraße 22/23
1 Laden mit Wohn., worin seit 5 Jahren ein Zigarrengesch. betr. wurde, p. 1. 10. zu verm. Daselbst **1 Wohn.** v. 5 Z., Loggia, Badez. u. all. Zubeh. v. 1. 10 zu vermieten.

Elisabethst. 52 zwei Wohn.,
hochpart. u. I. Et., je **6 7 Zim.,** Badest. u. reichl. Zub., a. Wunsch m. Stallung, Remise, Burschst., z. vm.

Versetzungsh. f. Hoffmannst. 6 2 herrschaftl. Wohnungen, besteh. aus 6 Z., Balk., elektr. Licht, Kochgas, Badestube, Burschenst., Pferdest. u. reichl. Zubeh., von sofort oder 1. 10. zu vermieten. A. Twardowski.

Thornerstr. 61, 2 Tr., 4 Zim., Entree, Gas u. sämtl. Zub., v. 1. 10. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11—1 vorm. **Wollmarkt 1.**

Thornerstraße Nr. 53
Herrschaftl. Wohn. 1 Tr. 6 Z., Gartenant. pp. sof., (71
Herrschaftl. Wohn. 2 Tr. 6 Z., Gartenant pp. z. 1. 10. z. v.

Gammstraße Nr. 26
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, Gasbeleuchtung, Gaskocher, zu verm.

Herrschaftliche Wohnung
mit all. Zubeh. **Neuer Markt 12** von sofort zu verm. Näheres 36) Bureau, Neuer Markt 11.

Luisenstr. 22 sind 5- u. 4zimmr. **herrsch. Wohn.** nebst reichl. Zub. u. Balk. z. verm. Näheres Mittelstraße 26. (317

Danzigerstr. 44 Wohn. v. 3 u. 4 Zimmern mit Gart. u. **1 Hofw.** v. 1. 10. z. verm.

Eine Stube mit Zubehör von sofort für 75 Mk. zu vermieten. **Boiestraße 6.**

Eine Wohng. von 2 Stuben
u. reichl. Nebengel. zu vermieten. **Roonstr. 4.** Zu melden Portier.

1 kl. Wohnung Posenerst. 21
von sof. od. 1. Juni zu vermieten.

Posenerstr. 5 gr. Arbeits- u. Lagerräume, 2 Zimm. u. Stallung. von sofort oder spät. zu vermieten.

Mehrere gut möbl. Zimmer
m. sep. Eing zu verm. **Löwestr. 3,** 3 Tr. rechts, vis-à-vis d. Hauptpost.

Zwei gut zusammenhäng. **möbl. Zimmer,** ev. einz., vom 1. Juni zu verm. **Mittelstr. 55, II r.**

Hierzu eine Beilage.

...l **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **B. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.**

Ostdeutsche Presse.

Beilage. Bromberg, Mittwoch, 25. Mai 1904. **№ 120.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Mai.

nn **Das diesjährige Königsschießen der Bromberger Schützengilde** wurde gestern nachmittag im Königssaale des neuen Schützenhauses in der Thornerstraße eröffnet. Nachdem die Schützen in dem mit Grün geschmückten Königssaale Aufstellung genommen hatten, betraten die Würdenträger des abgelaufenen Jahres unter Fanfarenklängen den Saal. Hierauf ergriff Oberbürgermeister Knobloch das Wort zu folgender Ansprache: „Kameraden! Obwohl wir nur in einem kleinen Kreise unser Fest begehen, so richten sich doch unsere Augen am heutigen Tage nach treuem alten Brauche auf die Person unseres erhabenen kaiserlichen Herrn. Gottlob, mit Gedanken der Freude und des Dankes gegen die Vorsehung, die ihn uns bis zum heutigen Tage erhalten hat. Zwischen dem vorigen und dem heutigen Festtage liegen Augenblicke der Sorge um das geliebte Haupt unseres Herrschers. Auf vieler Lippen trat die bange Frage, ob das Leiden des Kaisers nur vorübergehend sei oder ob es den Keim jenes furchtbaren Leidens in sich targe, das die Person seines hochverehrten Vaters in ein vorzeitiges Grab stürzte. Mit Freude und Dank wissen wir heute, daß diese drohende Wolke an unserem vaterländischen Himmel sich verzogen, sich ins Nichts aufgelöst hat. Es steht fest, daß der Kaiser so gesund ist wie je zuvor. Ich habe persönlich in Berlin Gelegenheit gehabt, unparteiische Personen zu sprechen, die den Kaiser gesehen haben, und es ist nur eine Stimme: er ist gesunder und frischer denn je, und die Hoffnung, daß sein Leiden nur ein vorübergehendes war, ist begründet gewesen. Verehrte Kameraden! Es könnte wohl schwer jemand ausdenken, was es für unser Vaterland zu bedeuten hätte, wenn diese Sorge eine begründete gewesen wäre. Meine Herren! Ein Volk, welches Jahrzehnte lang den Frieden genießt, ist leicht geneigt, den Wert dieses Gutes — ich will nicht sagen zu vergessen — aber doch zu unterschätzen. Vielleicht sind die Ereignisse, die sich augenblicklich in der Geschichte abspielen, geeignet, uns an den Wert dieses Gutes zu erinnern. Die ostasiatischen Wirren, deren leise Wellenschläge wir auch schon hier empfinden, die heftigen Aufstände in unseren kolonialen Gebieten, die von großer historischer Tragweite sind, alles das sind Dinge, die uns vielleicht den Wert dieses Friedens und der Person, an welche der Friede geknüpft ist, ins Gedächtnis zurückrufen. Schon der große Goethe bezeichnete als die schönste Frucht des siebenjährigen Krieges die lange Friedenszeit, die der große Friedrich der deutschen Nation schenkte, in der sich die deutsche Literatur, die Malerei und andere Künste ungehemmt entwickeln konnten. Und wodurch erhält der Kaiser den Frieden? Er ist den Regierungen aller Länder bekannt als Friedensfürst, der es als seine vornehmste Aufgabe ansieht, nicht nur seinem Lande, sondern dem ganzen Erdteil den Frieden zu erhalten, aber nicht den Frieden um jeden Preis, vor allem nicht um den Preis der Ehre und des Ansehens des deutschen Namens. Und in diesem Bewußtsein, die Palme des Friedens in der einen Hand, stützt er sich andererseits auf die scharfe Waffe des deutschen Heeres und der Marine, die schlagfertig und jederzeit verwendungsfähig zu erhalten, er eifrig bemüht ist. Er rechnet bei diesem seinem vornehmsten Werke auf die altbewährten Tugenden des deutschen Landes und des preußischen Volkes, dem Mannesmut, dem sich Zucht, Gehorsam, Königstreue und Vaterlandsliebe anreihen, alles Grundsätze, die ein jeder sich ins Herz geschrieben weiß. Wo also wäre mehr der Ort als hier, in den Ruf einzustimmen: „Unser geliebter Kaiser, er lebe hoch!" — Brausend stimmte die Versammlung in das Kaiserhoch ein, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Alsdann fand die Auslosung derjenigen Schützen statt, welche die Schüsse für die Mitglieder des Königlichen Hauses abgeben sollen. Das Los bestimmte den Kaufmann Feldt dazu, die Schüsse für den Kaiser abzugeben. Hierauf begann im Schießsaale das Schießen, bei dem Oberbürgermeister Knobloch die ersten drei Schüsse abgab. — Im Schützengarten hatte sich inzwischen ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, das sich dort in den zahlreichen Buden verschiedenster Art in der üblichen Weise belustigte. Das Schießen wird heute fortgesetzt und heute abend um 7 Uhr findet die Proklamation der Würdenträger statt, deren Resultat wir morgen bekannt geben werden.

* **Die Sommertheater** begannen ihre diesjährige Kampagne am Pfingstsonntag abend vor vollen Häusern, und manch einer, den die so plötzlich eingetretene Nachmittagskühle und Abendkälte am Sitzen im Freien hinderte, wird froh gewesen sein, in den Hallen der Theater sich etwas wärmen zu können. Beide Theater hatten für die Feiertage zum „bewährten Alten" gegriffen und ihr Publikum damit richtig taxiert. So eröffnete Patzer mit Treptows Posse „Unsere Don Juans"; am Montag folgte dann „Die schöne Ungarin". Die „Don Juans" ließen uns die Bekanntschaft mit Herrn Martini-Basch, dem geschätzten ersten Komiker des Vorjahres, und Herrn Lanius, dem früheren Mitgliede unseres Stadttheaters, erneuern: beide Darsteller waren in der Posse im besten Fahrwasser und taten ihr Bestes für den Erfolg. Wesentlich unterstützt wurden sie dabei von Frl. Margreiter, die sich als ganz vorzügliche Soubrette für die Posse erwies. Über die übrigen Herrschaften, unter denen am Sonntag Herr Seidler und Frl. Lennek besonders in Frage kamen, läßt sich selbstredend noch kein Urteil fällen, und es muß sich erst zeigen, wie weit zumal die Dame für erstes Fach in Frage kommt. — Im Elysium, das am Sonntag mit „Goldfische" eröffnete und gleich sein ganzes Lustspielensemble ins Treffen führte, war, wie wir hörten, der Totaleindruck sehr günstig. Am Montag folgte dort: sage und schreibe: „Charleys Tante", die englische Zirkusburleske, die für ein besseres Theater eigentlich jetzt abgetan sein müßte, wenn nicht — das Publikum wäre, das sich für solche Stücke immer noch nicht zu gut hält und sie bejubelt. Da steckt doch wirklich im französischen Schwank, so wenig er sonst als Muster gelten darf, tausendmal mehr Esprit und Kunst. Es sei übrigens gern anerkannt, daß die Regie des Herrn Oppel allerlei getan hatte, um das Stück mit seinen plumpen Späßen einigermaßen durch glattes und, wo es anging, in eine gewisse Höhe gesetztes Spiel genießbar zu machen. Darum machten sich zumal die Damen Betke und Kallweit und die Herren Lübeck und Berger verdient. Herr Frey, der den Babberley spielte, ist ein gewandter Komiker, den allerdings Rolle und Kostüm zu Übertreibungen veranlaßten; die übrigen Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit. Das Haus war ausverkauft, das Publikum in bester Stimmung, zumal auch die Pausen sich durch Kürze auszeichneten. Bei Patzer sei allerdings die Regie ersucht, auf Verkürzung der Pausen mit Nachdruck hinzuwirken.

* **Damenempfang bei der Kaiserin.** Bei dem Empfange der Delegierten des Vaterländischen Frauenvereins durch die Kaiserin, der am Sonnabend vormittag in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses erfolgte, waren, wie dem „Pos. Tageblatt" aus Berlin geschrieben wird, aus der Provinz Posen u. a. anwesend: Frau Oberpräsident von Waldow, Frau General der Infanterie von Stülpnagel, Frau Oberbürgermeister Knobloch aus Bromberg, Frau Kommerzienrat Levy aus Inowrazlaw, Frau Erste Bürgermeister Krause aus Schneidemühl, Frau Forstmeister Heyn aus Strelno, Frau Landrat Conze aus Mogilno, Frau Landrat Freifrau von Plettenberg aus Kolmar.

* **Der Posener Provinzialverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden** hielt am 19. d. M. in Posen seine Monatssitzung ab. Nach dem Verlesen des letzten Sitzungsprotokolls machte der Vorsitzende geschäftliche Mitteilungen. Die Minister des Innern und der Justiz haben dem Provinzialverein zur unmittelbaren Fürsorge für die Gefangenen eventuell zur Unterstützung von Asylen, Arbeitsnachweisstellen, Schreibstuben usw. weitere 300 Mark als Beihülfe überwiesen. Eine weitere Inanspruchnahme von Staatszuschüssen, wie solche durch den Oberpräsidenten unter bestimmten Voraussetzungen in Aussicht gestellt sind, soll vorläufig nicht erfolgen, weil in letzter Zeit die vorhandenen Mittel ausgereicht haben. Es lagen sieben Fürsorgesachen vor: Einer Witwe wurden durch den Vertrauensmann 30 Mark zur Ergänzung ihres Hausrats übermittelt; zur Auswanderung nach Brasilien wurden für einen früheren Beamten, für den hier durchaus keine geeignete Beschäftigung gefunden werden konnte, 175 Mark Beitrag zu den Kosten bewilligt; ein Schützling hat Stellung erhalten, der Antrag eines Schiffers wurde für erledigt erachtet, da es demselben jetzt nicht schwer fallen dürfte, Arbeit zu finden; einem früheren Lehrer ist eine Geldbeihülfe in Aussicht gestellt. Stellung wird noch gesucht für einen bisherigen Bureauvorsteher bei Rechtsanwälten und Notaren, den früheren Lehrer und einen Privatschreiber; für den Lehrer sofort.

* **„Haben die Stadtverordneten dem Magistrat gegenüber ein Tadelsrecht?"** Die Hallischen Stadtväter hatten unlängst getadelt, daß ein Magistratsmitglied, der als Chariteedirektor nach Berlin berufene Stadtrat Pütter, eigenmächtig einen von beiden städtischen Behörden mit dem Stadtgutspächter abgeschlossenen Vertrag abgeändert hatte, allerdings in der Absicht, der Stadt zu nützen. Obwohl das Kollegium nicht einmal so weit ging, wie von einem Mitgliede beantragt war, den Tadel zu protokollieren, so fühlte sich doch der Magistrat verletzt und erließ durch den Syndikus eine Denkschrift, worin er nachzuweisen trachtete, daß den Stadtverordneten kein Recht zustehe, ihn zu tadeln, weder nach der Städteordnung, noch nach sonstigen Gesetzen. Die Stadtverordneten hätten lediglich ein Kontrollrecht. Die Stadtverordnetenversammlung überwies die Schrift ihrer juristischn Kommission und diese erstattete nun in der letzten Stadtverordnetenversammlung dahin Bericht, daß den Stadtverordneten sehr wohl ein Tadelsrecht zustehe, nämlich in materieller Beziehung. Die Stadtverordneten hätten zwar nicht das Recht, den Magistrat als Person zu tadeln wie der Vorgesetzte den Untergebenen, der Lehrer den Schüler tadelt, aber sie hätten das Recht und die Pflicht sogar, das Verhalten des Magistrats hinsichtlich der Gemeindebeschlüsse zu überwachen, zu kritisieren und zu tadeln.

* **Neue Postagenturen.** Am 1. Juni d. J. werden im Bezirk der Oberpostdirektion Bromberg drei neue Postagenturen eingerichtet, und zwar in dem bisher zum Landbestellbezirk des Postamts Linde (Kreis Flatow) gehörigen Orte Pottlitz unter der Bezeichnung Pottlitz (Kreis Flatow), in dem bisher zum Landbestellbezirk der Postagentur Jützer (Kreis Dt.-Krone) gehörigen Orte Prellwitz unter der Bezeichnung Prellwitz (Kreis Dt.-Krone) und endlich in dem zum Landbestellbezirk des Postamts Schneidemühl gehörigen Orte Motylewo unter der Bezeichnung Motylewo (Bezirk Bromberg).

* **Unfallmeldedienst.** Bei allen Reichs-Telegraphenanstalten ist der Unfallmeldedienst eingerichtet. Er ermöglicht die Aufgabe von Telegrammen zum Herbeirufen von Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen, Feuers- und Wassersgefahr oder bei sonstigen Unfällen aus einem benachbarten, gleichfalls mit einer Reichs-Telegraphenanstalt versehenen Orte gegen Entrichtung der tarifmäßigen Gebühr zu jeder Zeit, insbesondere auch während der Nacht. An Stelle der Unfallmeldungen in Form von Telegrammen können auch Unfallmeldegespräche ausgeführt werden, wenn bei den Telegraphenanstalten öffentliche Fernsprechstellen bestehen. Da diese namentlich für die Bewohner des flachen Landes besonders segensreiche Einrichtung nicht allgemein bekannt zu sein scheint, sei hiermit erneut auf sie aufmerksam gemacht.

* **Postanstalt Hammerstein-Übungsplatz.** Die Postanstalt mit Telegraphenbetrieb auf Hammerstein-Übungsplatz wird als Zweigstelle des Postamts in Hammerstein vom 30. Mai ab für die Dauer der militärischen Übungen wieder in Wirksamkeit treten.

* **Der Nachmittagsdienst in den städtischen Bureaus und Kassen** beginnt während der Monate Juni, Juli, August 1904 wie in den Vorjahren um 4 Uhr und endet abends um 7 Uhr.

§ **Nakel,** 23. Mai. (Verschiedenes.) Gymnasialprofessor Dr. Tetzlaff von hier feierte mit seiner Gemahlin am letzten Sonnabend das Fest der Silberhochzeit in Rogasen. — Für die nächste Schwurgerichtsperiode sind u. a. ausgelost: Kaufmann O. Bauer, Konditoreibesitzer J. Fischer, Mühlenbesitzer Th. Fischer von hier und Rittergutsbesitzer Otto Gessert aus Suchary. — Am letzten Sonnabend war ein bedeutungsvoller Tag in der Geschichte des hiesigen Spar- und Vorschußvereins: Die Grundsteinlegung für das neu zu errichtende Gebäude an der Ecke Posener- nud Polizeistraße wurde vollzogen. — Gestern kamen im Hauptgottesdienst der evangel. Kirche auch zwei Sologesänge zum Vortrag. Fräulein M. B. von hier sang nach der Predigt zuerst das „Halleluja!" von Ferd. Hummel und dann zum Schluß der zweiten Liturgie das „Vater Unser" von C. Krebs. — Der 15jährige Lehrling Franke von hier befand sich gestern Nachmittag im Beisein von andern jungen Leuten auf dem Schützenfestplatz, woselbst u. a. auch Luftschaukeln aufgestellt waren. F. wollte in eine leere Gondel einsteigen, kam aber der nächsten noch schwebenden Gondel zu nahe und wurde von dieser dermaßen am Kopfe verletzt, daß ärztl. Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Heute morgen veranlaßte der Art seine Überführung nach dem Krankenhause. — Heute nachmittag 3 Uhr traten die Schützen vor dem hiesigen Rathaus zusammen und marschierten, nachdem ihr Vorsitzender, Bürgermeister Riedel, eine Ansprache gehalten, nach dem Schützenhause, begleitet von einer nach Hunderten zählenden Menge. Auf diesem Wege wurde gleichzeitig der Schützenkönig Drechslermeister Fechner abgeholt.

§ **Wirsitz,** 23. Mai. (Verschiedenes.) Der Regierungs-Zivilanwärter Schirrmeister vom hiesigen Königl. Landratsamt ist zum Regierungssupernumerer ernannt und dem Landratsamt zu Inowrazlaw zur Beschäftigung überwiesen worden. — Die städtische Schlachthausverwaltung hat eine neue große Viehwage auf dem Schlachthofe aufstellen lassen, die nicht nur dem Schlachthause dienen soll, sondern von jedermann gegen Zahlung der Gebühren benutzt werden darf. — Der Bezirksausschuß hat genehmigt, daß seitens der Stadt für das Etatsjahr 1904 zur Deckung der Kommunalbedürfnisse 150 Prozent der Staatseinkommensteuer und 170 Prozent der Realsteuern einschließlich 80 Prozent Kreiskommunalsteuern als Kommunalabgaben erhoben werden. — Die hiesige Schützengilde feiert ihr diesjähriges Schützenfest an den beiden Sonntagen 29. Mai und 5. Juni auf dem sogenannten Weinberge hierselbst. Die Restauration hat der vor kurzem hier zugezogene Drogist Grabosch gepachtet.

B **Mogilno,** 23. Mai. (Generalversammlung. Wahl.) Der Kegelklub deutscher Beamten hielt am vergangenen Sonnabend im Hotel London seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden Bahnmeister Stubbe, Postassistent Leppak und Steuereinnehmer Kohls gewählt. — An Stelle des verstorbenen Rentiers Kunze ist Rittergutsbesitzer Kabisch-Streben zum Direktor der Brennereigenossenschaft Mogilno gewählt worden.

P **Wongrowitz,** 23. Mai. (Kaltes Wetter. Pfingstfest.) Das Pfingstwetter war hier zwar sonnig aber doch kühl, besonders am frühen Morgen, da zeigte sich sogar Reif. Man fürchtet für die Saaten und für die Baumblüte. die frischen Triebe der jungen Eichen zeigen Frostschaden. — Der erste Pfingstfeiertag gestaltete sich in der hiesigen evangelischen Kirche besonders festlich. Vom gemischten Kirchenchor wurden unter Leitung des Seminarlehrers Schöne zwei Choräle exakt vorgetragen und nach Schluß der Andacht trug der Posaunenchor des hiesigen evangelischen Jünglingsvereins, der sich unter der umsichtigen Leitung des Pastors Treu gedeihlich weiter entwickelt hat, einen Choral vor.

x **Janowitz,** 23. Mai. (Schwere Sachbeschädigung. Krebsanzucht.) Ruchlose Hände haben auf der Strecke nach Herrnkirch in der Nacht auf Sonnabend zwölf Isolatoren zerstört. Der Täter konnte leider nicht ermittelt werden. — Vor einigen Jahren herrschte in den umliegenden Gewässern Krebspest in dem Maße, daß sämtliche Krebse eingegangen waren. Infolge dessen erhielt man Krebse nur selten und dann nur zu außergewöhnlich hohen Preisen. Durch die ausdauernden Bemühungen der Fischer und sonstigen Interessenten ist es aber gelungen, die Seen und Flüsse wieder mit Krebsen zu bevölkern.

l. **Schönlanke,** 23. Mai. (Unglücksfälle.) Am 21. d. M. verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof der Bahnarbeiter Drenß, indem er nach vorn aus einer fahrenden Draisine geschleudert wurde. Er erlitt sehr gefährliche Verletzungen am Kopfe und an einem Arm, so daß seine Überführung nach Posen in ein Krankenhaus erfolgen mußte. — In der Bunkschen Holzbearbeitungsfabrik verunglückte an demselben Tage der 26 Jahre alte Arbeiter Rach. Derselbe fiel mit den Händen auf die Schleifmaschine, so daß ihm die Ballen an beiden Händen fortgerissen wurden.

M. **Obornik,** 23. Mai. (Schadenfeuer.) In der Nacht vom Sonnabend zum ersten Feiertag entstand in einem großen Ziegeltrockenschuppen des Ziegeleibesitzers Gmurowski hierselbst Feuer. Das Feuer wurde erst sehr spät, als der Schuppen schon in hellen Flammen stand, bemerkt. Dasselbe griff auch infolge des herrschenden starken Windes so schnell um sich, daß in kurzer Zeit sämtliche Trockenschuppen, ein Arbeiterwohnhaus, eine Schmiede und der Ziegelbrennofen bis auf einige Mauern total eingeäschert waren. Das Feuer soll auf drei Stellen zugleich bemerkt worden sein, es liegt daher böswillige Brandstiftung vor. Die in dem Wohnhause wohnhaft gewesenen Arbeiter konnten nur ihr Leben retten, da sie erst aus dem Schlaf geweckt werden mußten und außerdem von dem herrschenden Rauch betäubt waren. Die Ziegelei ist erst im vorigen Jahre neu erbaut worden. Der Schaden nur an Gebäuden beträgt über 40 000 Mark, der an Inventar und Maschinen usw. wird ungefähr 20 000 Mark betragen. Zum Teil deckt Versicherung den Schaden.

E **Posen,** 23. Mai. (Pfingstschießen.) Das diesjährige Pfingstschießen der Posener Schützengilde lenkte die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich. Nach den vielen nationalen Reibereien war man auf den heutigen Anfang des Schützenfestes mit Recht gespannt. Die Erwartung wurde vollkommen gerechtfertigt: das Schützenfest trug einen rein deutschen Charakter. An dem Festzuge um 4 Uhr beteiligten sich nur wenig polnische Mitglieder. Die in den Verein eingetretenen zahlreichen Beamten erschienen meist im Frack. Vom alten Rathaus marschierte der stattliche Zug nach dem Schützengarten auf dem Städtchen. Bei der Eröffnungsfeier waren Königliche und städtische Behörden vertreten, und zwar für den kommandierenden General Generalleutnant Siemens, für den Oberpräsidenten Oberregierungsrat Machatius, für den Regierungspräsidenten Regierungsrat v. Schröder und für den Polizeipräsidenten Assessor Winzer. Der Magistrat war durch Oberbürgermeister Dr. Wilms und Stadtrat Plankemann vertreten. Die Toaste auf den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen, die Königlichen und städtischen Behörden wurden im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen das polnische Element vorherrschte, nur in deutscher Sprache gehalten. Bemerkenswert war die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Wilms, der unter Ausschaltung der nationalen Verschiedenheiten das Streben nach echtem Bürgersinn betonte und zum Frieden ermahnte. Bei der über 600 Mitglieder zählenden Schützengilde dauert das Pfingstschießen die ganze Woche.

Schwarzenau, 20. Mai. (Eine große Zigeunerbande,) die 15 Wagen und eine große Menge Pferde mit sich führte, hat anfangs dieser Woche unsere Stadt und Umgegend unsicher gemacht. Am Dienstag abend hatten sie hinter dem Gute Czerniejewo ihr Nachtlager aufgeschlagen. Da sie aber die Bewohner zu sehr belästigten, so wurde die ganze Karawane mit Hülfe eines Gendarmen in der Nacht bis hinter den Wald bei Breitenfelde gebracht.

Kempen, 21. Mai. (Hoher Besuch.) Über den Aufenthalt des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen im Jagdschloß Frankpol (Kreis Kempen) berichtet die „Lokomotive" folgendes: Am 16. Mai kamen die königlichen Hoheiten in Lenka an und wurden dort vom Landrat des Kempener Kreises, Geheimrat von Scheele, empfangen. Am 17. Mai war Oberpräsident von Waldow zur Tafel geladen. Gleich am ersten Tage fuhr Prinz Heinrich mit dem Oberförster Behrens auf die Rehbockpürsche. Am 18. Mai besuchte der Prinz die unter seinem Patronat stehende, neu erbaute katholische Kirche in Opatow, die er besonders reichlich beschenkt hatte. — Am Freitag haben die hohen Herrschaften ihre Besitzungen wieder verlassen.

Hirschberg, 19. Mai. (Ein Hochgeborener.) Am Montag ist dem Meteorologen auf der Koppe Herrn Schwarz ein Sohn geboren worden. Es ist dies der erste Fall, daß ein Knabe auf der Koppe geboren worden ist. Möge er sich in der Höhenluft kräftig entwickeln.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Thornerstraße.**

Tageskalender für Mittwoch, den 25. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 59 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 28 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 20° 55'. Mond zunehmend. Mondaufgang gegen 1/4 4 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/2 3 Uhr nachts.

Zeit der Beobachtung.			Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. %	Windrichtung	Bewölkung
Monat	Tag	Stunde					
5	23	mittags 1 Uhr	761,6	11,0	25	O	0
5	23	abends 9 Uhr	761,2	7,8	40	O	0
5	24	früh 9 Uhr	763,9	11,7	35	O	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 10,0 Grad Reaumur = 12,5 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 3,7 Grad Reaumur = 4,6 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:

Vorwiegend heiter, zeitweise leicht bewölkt, tagsüber etwas wärmer.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für die Provinz Posen in Posen, Viktoriastraße 11. (239

Allgemeine deutsche Lehrerversammlung.

I.

H F Königsberg i. Pr., 23. Mai.

Die alle zwei Jahre stattfindende deutsche Lehrerversammlung hat sich diesmal die Hauptstadt der Provinz Ostpreußen als Tagungsort ausersehen. Es herrscht aus diesem Anlaß heute in hiesiger Stadt ein reges Leben und Treiben. Mit jedem Eisenbahnzuge treffen zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen ein. Trotz der etwas ungünstigen geographischen Lage dürfte die Zahl der Teilnehmer weit über 4000 erreichen; danach wäre die Versammlung doppelt so stark besucht als die vor vier Jahren in Köln abgehaltene, die nur etwa 2000 Teilnehmer zählte. Selbst aus dem entfernten Süddeutschland, insbesondere aus Bayern, sind zahlreiche Delegierte von Lehrervereinen eingetroffen. Sehr zahlreich ist Berlin vertreten. Im Auftrage der städtischen Behörden Berlins sind außerdem eingetroffen Stadtschulrat Dr. Gerstenberg, Rektor Posner, Lehrer Höhne und Lehrerin Fräulein Kujack. Es haben ferner Delegierte entsendet die städtischen Behörden von Charlottenburg, Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg; auch die Stadt Königsberg hat mehrere Pädagogen zu der Versammlung entsandt. Heute Vor- und Nachmittag hat bereits eine Reihe Sonder-Versammlungen stattgefunden. Gegen abend flutete eine unabsehbare Menschenmenge nach dem recht idyllisch belegenen Tiergarten, woselbst in der aufs prächtigste mit Kränzen und Fahnen geschmückten großen Festhalle die Begrüßungsversammlung stattfand. Das umfangreiche Podium war in frisch duftenden grünen Blätterschmuck vollständig eingehüllt. Inmitten dieses Blätterschmucks erhob sich die Büste des Kaisers. Der Saal war sehr bald in allen Teilen dicht gefüllt. Der Gesangverein der Königsberger Lehrerschaft empfing die Versammlung mit einem prächtig vorgetragenen Willkommengruß. Alsdann hieß der Vorsitzende des Ortsausschusses, Taubstummenlehrer Rudloff (Königsberg i. Pr.) alle Anwesenden herzlich willkommen und gab insbesondere seiner Freude Ausdruck, daß die Lehrer und Lehrerinnen so überaus zahlreich aus allen Teilen Deutschlands im fernen Osten des Vaterlandes erschienen seien. Hierauf wurden Lehrer Clausnitzer (Berlin) zum ersten, bayerischer Landtagsabgeordneter Oberlehrer Schubert (Augsburg) zum zweiten und Taubstummenlehrer Rudloff (Königsberg i. Pr.) zum dritten Vorsitzenden gewählt. Danach wurde die Tagesordnung festgestellt. Den Festvortrag „Zum Gedächtnis Kants" hält Professor Dr. Busse (Königsberg i. Pr.). Alsdann werden sprechen Oberlehrer Gutmann (München) über „Die allgemeine Volksschule", Seminaroberlehrer Muthesius (Weimar) über „Universität und Volksschullehrer", und Rektor Juds (Kolberg) über „Die Schulaufsicht". An die drei letzten Vorträge werden sich Besprechungen knüpfen. Nachdem heute abend die Tagesordnung festgestellt war, überbrachten die Delegierten Grüße aus ihrer Heimat. Morgen (Dienstag) werden die Regierungs- und städtischen Behörden Königsbergs, sowie der Rektor magnificus der hiesigen Universität die Lehrerversammlung begrüßen. Eine sehr reichhaltig beschickte Lehr- und Lernmittel-Ausstellung ist mit der Lehrerversammlung verbunden.

Kleine Militärzeitung.

Personalveränderungen beim 2. Armeekorps. Aus dem Heere scheiden am 16. Mai d. J. aus und werden mit dem 17. Mai d. J. in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: von Plehwe, Leutnant im 1. Leibhusarenregiment Nr. 1, in der Signalabteilung, Fürbringer, Leutnant im Husarenregiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5, in der Signalabteilung, Starck, Oberleutnant im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49, als Adjutant des Etappenkommandos, Wrzodek, Oberleutnant, kommandiert zur Dienstleistung beim Feuerwerkslaboratorium in Spandau, im 2. Pommerschen Feldartillerieregiment Nr. 17, in der Kolonnenabteilung, von Vollard-Bockelberg, Leutnant im Ulanenregiment Prinz August von Württemberg (Posensches) Nr. 10, in der Kolonnenabteilung, Jungels, Assistenzarzt im 3. Posenschen Infanterieregiment Nr. 58, beim Lazarett, Dr. Krause. Assistenzarzt im Pommerschen Pionierbataillon Nr. 2, beim Lazarett, Strahler, Assistenzarzt im Füsilierregiment von Steinmetz (Westpreußisches) Nr. 37, beim Lazarett, von Diezelsky, Leutnant im 2. Leibhusarenregiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, im 3. Bataillon 2. Feldregiments, Arzt, Leutnant im Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14, im 3. Bataillon 2. Feldregiments, Schönberg, Oberleutnant im Feldartillerieregiment Nr. 72 Hochmeister, in der 1. Feldbatterie, Dr. Otto, Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bataillons Infanterieregiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreußisches) Nr. 43, als Bataillonsarzt des 3. Bataillons 2. Feldregiments. Befördert: Lüder (Stettin), Vizefeldwebel des Infanterieregiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommersches) Nr. 42, zum Leutnant der Reserve, Vizefeldwebel Klenzahn (Posen) des 6. Pommerschen Infanterieregiments Nr. 49, zum Leutnant der Reserve. Der Abschied bewilligt: von der Wickerau Gr. von Krockow, Rittmeister der Reserve des Kürassierregiments Königin (Pommersches) Nr. 2 (Schlawe), mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armeeuniform. Kowalewsky, Zahlmeister vom 3. Bataillon 6. Pommerschen Infanterieregiments Nr. 19, zum 1. Mai 1904 zum 1. Armeekorps versetzt.

Bunte Chronik.

— **Das große Los der preußischen Klassenlotterie** im Betrage von 500 000 Mark, das, wie wir meldeten, mit der Nummer 6835 gezogen wurde, ist mit seinen sämtlichen Anteilen in die Kollekte des Majors Köhn v. Jaski nach Königsberg i. Pr. gefallen. An dem Lose sind durchweg sogenannte kleine Leute, unter anderen zwei Friseure, ein Handlungsgehilfe und ein Handwerker beteiligt, denen die hübsche Pfingstfreude wohl zu gönnen ist. Im übrigen ist die Glücksnummer zum letzten Male in Königsberg gespielt worden, da sie nach dem neuen Verteilungsplane für die nächste Lotterie nach Berlin abgegeben werden soll. — Wie seltsam aber mitunter die Glücksgöttin verfährt, zeigt wiederum, so erzählt das „Berl. Tagebl.", der folgende Fall: Der Zahlmeisteraspirant, Vizefeldwebel Müller vom Bezirkskommando in Mainz wurde vor einiger Zeit vom Kriegsgericht in Darmstadt wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von etwa 3000 Mark zu mehrjähriger Gefängnisstrafe, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Müller hatte viel Geld verpraßt, welches er den ihm anvertrauten Kassen entnahm, während er seine Unterschleife durch raffinierte Buchfälschungen zu verdecken wußte. Als sich das Netz immer enger und enger um ihn zu schließen begann, kaufte er sich ein Lotterielos, auf das er mit der Zähigkeit des Verzweifelten seine ganze Hoffnung setzte, obgleich er bereits in mehreren Klassen durchgefallen war. Dann ereilte ihn sein Geschick; die Unterschlagungen wurden bei einer Revision entdeckt und Müller kam in Untersuchungshaft. Zwei Bekannte von ihm übernahmen das Los und spielten es auf eigene Rechnung weiter. Nur wenige Tage nach der Verurteilung Müllers war neuerdings Ziehung und das Los wurde mit einem Gewinn von 10 000 Mark gezogen.

C K **„Ohm Krüger" zu Hause.** Eine interessante Schilderung eines Interviews mit dem Expräsidenten Paul Krüger gibt Moscheles in der letzten Nummer der Zeitschrift „Concord". Das Gespräch fand in Krügers Villa in Mentone statt. Es ist nicht leicht, sich Krüger zu nähern, denn er hat es für nötig befunden, sich gegen neugierige und indiskrete Besucher zu schützen. Der Besucher fand ihn, wie er gerade in einer dicken holländischen Bibel blätterte, die auf einem Kirchenpult aus Messing lag. „Er saß da wie ein gefangener Löwe, der es müde geworden ist, gegen die Schranken zu schlagen. Er sieht nicht mürrisch aus und ist nicht bäuerisch in seinem Benehmen, wie er so oft dargestellt worden ist; er ist glattrasiert und ordentlich in seinem Anzug. Ich zeigte ihm einige Zeilen, die General Botha mir geschrieben hatte, und die so endeten: „Die Sonne der Freiheit ist jetzt verdunkelt, aber nicht erloschen." Dieser hoffnungsvolle Ausblick in die Zukunft gefiel ihm augenscheinlich, und er teilte diese Meinung. „Die Wege der Vorsehung sind unergründlich," sagte er. „Wir müssen unseren Glauben auf die Vorsehung setzen." Diese Empfindung drückte er wiederholt aus. Ich wollte, daß er mir eine Sitzung gewährte; ich hätte den ausdrucksvollen Kopf in einer Stunde malen können, aber es war keinerlei Aussicht, ihn dazu zu bewegen. Frühere Erfahrungen haben ihm dies augenscheinlich verleidet, ganz besonders die realistische Darstellung einer berühmten holländischen Künstlerin. Als ich ihn verließ, nahm er meine Hände in die seinen, die eiskalt waren, und hielt sie umschlossen, während er feierlich sagte: „Ich danke Ihnen herzlich für die Sympathie und das Interesse, das Sie für mich und unsere Sache gezeigt haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß Gott über alles herrscht, und ich hoffe, er wird Sie in allen Ihren Gedanken und Taten leiten, damit Sie Kraft haben, Ihre Arbeit für die Sache der Gerechtigkeit fortzusetzen."

C H **Eine seltsame Prophezeiung.** Wird sich der Zar persönlich nach dem Kriegsschauplatz begeben? Dies ist, wie der „Gaulois" schreibt, die Frage, die die Russen gegenwärtig in Aufregung versetzt. Man erinnert dabei an eine merkwürdige Weissagung des russischen Mönches Pater Seraphin aus der Wüste Sarow, dessen Asche im vergangenen Jahre in einer eigens dazu errichteten Kirche mit großem Pomp beigesetzt wurde. Der Prophet soll gesagt haben: „In dem Jahre, das der Beisetzung meiner Asche in einer Kirche folgt, wird ein furchtbarer Krieg über Rußland hereinbrechen und großes Unglück zur Folge haben. Der Zar wird selbst in den Krieg ziehen, ich werde mit ihm gehen und wir werden das „Schachbrett Englands" zerreißen." Der letzte Ausdruck wird nun so erklärt: Das „Schachbrett Englands" ist Japan, das nach der Annahme der Russen den geheimen Plänen Englands dient. In jedem Falle hätte sich der erste Teil der Prophezeiung, wenn sie wirklich so gemacht sein sollte, bereits bewahrheitet . . .

— **Der „Radiumtanz".** Aus London wird berichtet: Ein gespenstisch wirkendes Schaustück, das aber eine höchst modern-wissenschaftliche Grundlage hat, ein „Radiumtanz", wurde in den letzten Tagen im Londoner Alhambratheater vorgeführt. Der Veranstalter ist ein Mr. L. D. Gardner aus Amerika. Mit Hülfe eines Präparats, in dem Radium die Hauptrolle spielt, kann Gardner die Gestalten seiner Tänzer leuchtend machen. Das große Theater wurde völlig verdunkelt. Man sah nur den Taktstock des Dirigenten, der ebenso mit dem Präparat überzogen war. Dann erschienen auf der Bühne zehn gespenstige Gestalten, von denen ein hellblaues, phosphoreszierendes Licht ausging. Es waren fünf Pierrots und fünf Pierretten. Die Gesichter der Tänzer waren nicht sichtbar; man sah nur fünf zuckerhutförmige Hüte, und fünf bewegliche Körper schimmerten geisterhaft durch das Dunkel; fünf Springseile drehten sich wie feurige Schlangen. Die Pierretten trugen glitzernde Kronen, fliegende Bänder mit Pompons und strahlende Schuhe. Es machte einen seltsamen Eindruck, wenn die Figuren blitzartig über die Bühne dahinglitten. Die neue Sensation wurde denn auch vom Publikum entsprechend gewürdigt.

— **Ein kostspieliges Vergnügen** sind die **Automobilwettfahrten,** wie sie jetzt wieder um den **Gordon-Bennett-Pokal** veranstaltet werden. Der Direktor einer der ersten französischen Motorwagenfabrikanten hat kürzlich erklärt, er hoffe, daß die jetzige Wettfahrt die letzte sein wird. Abgesehen von den Ausgaben müßten sie 50 oder 60 ihrer besten Leute fortschicken, die für die Wagen unterwegs zu sorgen hätten. Die Unglücksfälle während der Fahrt Paris-Madrid hätten außerdem bewirkt, daß die Wettfahrt der Industrie mehr Schaden als Nutzen brachte, da Leute, die kaufen wollten, durch die anscheinende Gefährlichkeit des Sports abgeschreckt wurden. Die Industrie brauchte solche Schaustellungen nicht mehr. Die Kosten der Probefahrten, die zur Auswahl der französischen Wettbewerber um den Gordon-Bennett-Cup in dem Ardennenbezirk stattfinden, stellen sich nach der Schätzung eines Sachverständigen wie folgt: Dreißig Rennwagen, die besonders für die Wettfahrt gebaut, für andere Zwecke ganz unbrauchbar und deshalb nachher ganz unverkäuflich sind, je 40 000 Mark, zusammen 1 200 000 Mark; Aufwendungen für Bewachung der Wege 120 000 Mark, Ausgaben und Versicherung gegen Unfälle, 8000 Mark für jede der zehn Firmen, zusammen 80 000 Mark. Allein die französischen Firmen hätten danach für ihre Probefahrten nicht weniger als 1 400 000 Mark aufzubringen.

C. K. **Verdi und sein Verleger.** Eine hübsche Verdi-Anekdote erzählt der „Gaulois" anläßlich einer Aufführung, die die Pariser Oper zum Besten des Verdi-Denkmals in Mailand veranstaltet. Nach der Erstaufführung des „Nebukadnezaer", in Mailand, durch die Verdis Ruhm begründet wurde, begab sich der Künstler in sein äußerst bescheidenes Stübchen, dessen ganze Einrichtung aus einem Bett und einem Tisch bestand; seine junge Frau war in dieser armseligen Wohnung einige Monate zuvor buchstäblich den Entbehrungen, die das junge Paar zu erdulden hatte, erlegen. Am nächsten Morgen wurde Verdi in aller Frühe durch Klopfen an der Tür geweckt. Verschlafen richtete er sich auf und erkannte in dem frühen Besucher den berühmten Mailänder Verleger Merelli, der seinen Kollegen zuvorkommen wollte und deshalb zu so ungewöhnlicher Stunde zu dem jungen Komponisten gekommen war. Er hoffte, den Musiker leicht für sich zu gewinnen und fädelte die Unterhandlungen mit feinster Diplomatie ein. „Wieviel wollen Sie also für Ihre Oper haben?" fragte er schließlich. „30 000 Francs!" Merelli fiel aus allen Himmeln und wiederholte mit tonloser Stimme seine Frage. „Ich sagte Ihnen bereits 30 000 Francs, — aber nur, weil Sie um 5 Uhr aufgestanden sind, um zu mir zu kommen. Bis heute abend wird die Summe auf 50 000 Francs steigen!" Schließlich gab der Verleger, der immer noch ein gutes Geschäft machte, nach; aber infolge des Schrecks bekam er die Gelbsucht und mußte zwei Monate lang das Bett hüten.

Apollinaris

KOHLENSAURES MINERALWASSER.

„EIN WELT TAFELGETRÄNK"

(Kölnische Zeitung, 7ten Okt., 1903).

Jährliche Füllungen:

30 000 000 Flaschen und Krüge.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ

Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

(Nachdruck verboten.)

21] **Die Sünde.**

Von Leonard Merrick.

„Das wäre sehr undankbar von Dir, um so mehr, als Du weißt, daß es zu nichts führen kann; ich würde Dir das sehr übelnehmen."

„Ich würde es mir selbst übelnehmen", rief er lachend aus, „meine Verhältnisse würden mich schwerlich dazu berechtigen, um Helen zu werben."

„Kaum", antwortete sie, ebenfalls lächelnd, „Du siehst das als ein Mann von Welt natürlich ein; Du bist ja ein sehr lieber Mensch, aber kein Heiratskandidat."

Bobbie gab alles in der heitersten Stimmung von der Welt zu. Seine Angelegenheit hatte eine vielversprechende Wendung genommen; es tat ihm schon leid, daß er nicht dreihundert Pfund verlangt hatte.

„Aber Helen könnte Deine Aufmerksamkeiten ernst nehmen, und andere fassen die Sache am Ende dann auch falsch auf. Lady Savile hat mir zu verstehen gegeben, daß sie Euch für ein Brautpaar hält. So etwas schreckt ernste Bewerber leicht ab, und es wäre doch gar nicht schön von Dir, Bobbie, wenn Du dem Glücke Deiner Kousine im Wege stündest, noch dazu in einer Zeit, wo ich Dir gern zu Hülfe kommen will."

Seymour atmete schwer auf, bevor er antwortete.

„Liebe Tante", sagte er, „das täte mir ungeheuer leid. Ich reise heute ab, und es wird wohl einige Zeit dauern, bis ich Euch wiedersehe, denn zu Weihnachten wird es mir leider nicht möglich sein, nach Whichcote zu kommen."

„Wirklich?" fragte Lady Wrensfordsley, „Du kommst zu Weihnachten nicht? Na, Du wirst es wohl anderswo unterhaltender haben. Wie spät ist es denn? Du willst noch heute nach London zurück? Dann ist es wohl besser, daß ich Dir den Scheck gleich gebe."

Sie ergriff die Feder und fügte hinzu: „Du könntest Helen vielleicht — hm — zu verstehen geben, daß Du Dir nichts Ernstes gedacht hast — Da Ihr Euch monatelang nicht sehen werdet, wäre es besser, ihr begreiflich zu machen, daß sie, wenn Du von ihr Abschied nimmst —"

„Gewiß," antwortete Seymour, und nahm den Scheck in Empfang. „Ich finde keine Worte, um —"

„Gib Dir keine Mühe, sie zu suchen, Bobbie, ich will nicht, daß Du mir dankst. Schau nur zu, daß Du nicht wieder in eine so mißliche Lage gerätst!"

Zweihundertfünfzig Pfund waren viel Geld, aber sie hatte selten einen Scheck mit so großer Befriedigung ausgestellt, wie diesen.

Elftes Kapitel.

Als Seymour beim Lunch erwähnte, daß er die Weihnachten nicht in Whichcote zubringen würde, fühlte sich Helen durch die Gleichgültigkeit, mit der er es ankündigte, tief verletzt. Sie hatten in der letzten Zeit öfter von Weihnachten gesprochen, Pläne gemacht, auch an die Aufführung eines Theaterstückes gedacht, und er hatte seine Mitwirkung angeboten. Sie fragte sich im Stillen, wie er nur all das hatte vergessen können; dann erst kam ihr der Gedanke, daß er verbannt worden sei, und sie war sehr entrüstet darüber.

Als er mit dem jungen Mädchen allein war, hoffte er, daß Helen ihn nun fragen würde. Da sie es aber nicht tat, lag es ihm ob, das Thema aufs Tapet zu bringen. Er suchte nach einem glücklichen Gedanken, während er mit dem Fuß nach der Kohle im Kamin stieß. —

„Sehr ärgerlich, daß ich Weihnachten nicht hier sein kann," begann er, „nicht, Helen?"

„Ja, es ist schade," antwortete sie.

Sie war offenbar fest entschlossen, ihn nicht zu fragen, warum er seinen Entschluß so plötzlich geändert hatte, und ihre Zurückhaltung erschwerte ihm seine Aufgabe noch. Doch schon im nächsten Augenblick machte er sich das zu nutze.

„Sei doch nicht so hochmütig, Helen! Ich hätte Dir's ja zuerst gesagt, aber Du warst den ganzen Vormittag nicht zu sehen. Du könntest wirklich sagen, daß es Dir leid tut."

Sie lächelte zu ihm hinüber.

„Ich war ein wenig gekränkt," gab sie zu, „aber das ist nun vorüber, und wir wollen nicht miteinander streiten, gerade bevor Du abreisest. Wenn Du nicht kommen kannst, so kannst Du eben nicht!"

„Vielleicht ist es besser, daß ich nicht kann," murmelte er.

Er sagte es, als wenn er einer augenblicklichen Eingebung folgte, aber ihre Gedanken flogen sofort wieder zu ihrer Mutter. Sie hatte ihm also eine Predigt gehalten, ihm gesagt, daß seine Gegenwart störend sei!

„Wie?" fragte sie, „warum ist es besser?"

Wenn er ihr antwortete: „Weil ich Dich lieb habe und Deine Mutter mich daran erinnert hat, daß ich ein armer Teufel bin," dann wollte sie ihm ihr ganzes Herz schenken.

„Ach," sagte er. „Deinetwegen. Die Leute werden noch denken, daß ich in Dich verliebt bin, wenn ich so oft bei Euch stecke. Und wahr ists doch, Helen, daß wir sehr miteinander kokettiert haben!"

Die Antwort bestärkte sie in ihrem Argwohn, aber der Ton, in dem er es sagte, war die grausamste Geringschätzung, die sie je hatte erdulden müssen. Es sprach nicht die geringste Entsagung daraus — wenn er einen Wink erhalten hatte, dann — sie täuschte sich nicht — war er herzlich damit einverstanden. Es wurde ihr ganz kalt vor Angst, daß er vielleicht ihre Schwäche für ihn entdeckt hatte und ihr den Text lesen wollte — gern hätte sie zehn Jahre ihres Lebens gegeben, wenn sie ihm sofort hätte den Beweis erbringen können, daß kein Grund dazu vorhanden war.

Sie bezwang sich und heftete ihre Augen belustigt auf sein Gesicht.

„Ich habe es wirklich nicht gewußt," sagte sie; „wir haben also sehr miteinander kokettiert? Ach, Bobbie, wie charakterlos von Dir! Welcher Gefahr habe ich mich ausgesetzt — wenn ich nur eine Ahnung davon gehabt hätte!"

Seymour sah ein wenig unbehaglich drein.

„Du weißt ganz gut, daß es nicht so gemeint war," erwiderte er errötend, „ich habe mir nur gedacht, daß die Leute am Ende glauben könnten, daß etwas an der Sache sei. Ich bin kein so eingebildeter Narr, mir einzureden . . ."

Sie wollte nichts weiter davon hören und schnitt ihm lachend das Wort ab. Wußte er? Das war die Frage, die sie sich so sehr oft vorlegte. Der Gedanke, daß sie, an der die Herren nie etwas anderes als Unnahbarkeit auszusetzen hatten, wie ein Schulmädchen vor ihm stand und wegen ihrer Sentimentalität von ihm zurechtgewiesen wurde, war ihr furchtbar. Zehn Jahre ihres Lebens? Wenn er ihr jetzt das Geständnis machte, daß er sie liebe, so hätte sie dem Himmel dafür gedankt, und ihre Antwort wäre „Nein" gewesen.

Sie krümmte sich vor Scham, nachdem er sich entfernt hatte. Sie lehnte sich an den Kamin, den Kopf in die Hand gestützt; Tränen des Zornes traten ihr in die Augen und rieselten langsam die Wangen herab, und immer wieder hatte sie nur den einen Wunsch, er möchte um ihre Hand anhalten, damit sie ihm beweisen könne, daß sie ihn nicht liebe; nur so konnte sie ihre Selbstachtung wieder erlangen.

So fand Maurice sie zehn Minuten später. Sie machte eine tapfere Anstrengung, aber ihre Augen waren naß, und er liebte sie zu sehr, um es nicht sofort zu bemerken.

„Ich habe Sie erschreckt", stammelte er, „verzeihen Sie mir!"

„Ich hab Sie nicht kommen gehört. Ich habe Kopfschmerzen."

„Ich kann es nicht ertragen, Sie leiden zu sehen", sagte Maurice; er hatte nie zuvor aus eigenem Antriebe so zu Helen gesprochen. „Kann ich etwas für Sie tun? Sagen Sie — ich würde alles tun, um Ihnen einen Schmerz zu ersparen."

Sie blickte lächelnd zu ihm empor.

„Ach nein, es ist nichts, Sie sind sehr gütig. Sehen Sie nicht so besorgt aus, Sie wissen doch, wir Frauen machen von einer Kleinigkeit viel Aufhebens."

Sie wendete sich zum Gehen.

„Helen! Ach, Helen!" rief er aus.

„Mr. Jardine?"

„Jawohl, Helen — Helen!" Er empfand ein sehnsüchtiges Verlangen, sie in seine Arme zu schließen, und dachte an nichts anderes als an seine Liebe und ihre Betrübtheit. „Ich habe danach gehungert, Sie Helen nennen zu dürfen! Ach, Geliebte, ich liebe Dich! Dich weinen zu sehen! Ich wußte nicht, daß Du weinen kannst — Du und weinen! — Du bist mir stets so unerreichbar erschienen — und jetzt haben mich Deine Tränen in einer Sekunde Dir näher gebracht als all die Monate. Ich liebe Dich, Helen, ich liebe Dich!"

Sie stand blaß und nachdenklich da, und er zitterte, als sie schwieg.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Die Wirkungen der Dunkelheit. Über die Wirkung der Dunkelheit auf die Tiere hat der französische Forscher Armand Virs kürzlich sehr interessante Versuche in dem biologischen Laboratorium der Katakomben unter dem Jardin des Plantes in Paris angestellt. Dieses Laboratorium besteht aus zwei Teilen. In dem unterirdischen, der in den Katakomben selbst liegt, hält man gewisse Tierarten ständig in der Dunkelheit; in dem anderen Teil dagegen, der im Freien liegt, wohnen in einem Aquarium die unterirdischen Tiere, damit man an ihnen studieren kann, wie sie sich im Licht verhalten, nachdem sie in der Dunkelheit gelebt haben. Es handelt sich besonders um Krustentiere, froschartige Tiere und verschiedene Fischarten. Bei den Schaltieren hat man, wie „La Revue" berichtet, in der Dunkelheit folgende Veränderungen wahrgenommen: Im grauen Farbstoff traten Flecken auf, deren Umfang allmählich zunimmt, bis die Farbe ganz verschwindet. Das Auge bleibt anfangs normal, aber nach einem Jahr macht sich eine leichte Veränderung der äußeren Teile bemerkbar, trotzdem sich bei der Sezierung weder eine Veränderung der Netzhaut noch des Sehnervs ergab. An den Geruchs-, Gefühls- und Geschmacksorganen wurden hingegen nach Verlauf weniger Monate krankhafte Erweiterungen festgestellt. Sie wachsen nach und nach bis zum Dreifachen ihrer natürlichen Größen. Trotzdem das Auge nutzlos geworden ist, erhält es sich bei vielen Tieren noch eine beträchtliche Zeit. Die Organe, die das Gesicht infolge der Untätigkeit des Auges ersetzen, entwickeln sich natürlich im Verhältnis zu ihrer erhöhten Arbeitsleistung. An dem von Viré beobachteten Fisch zeigte sich ein eigentümliches Phänomen. Nach einem fünfjährigen Aufenthalt im Dunkeln hatten sich die Augen eines Aales um das Doppelte vergrößert. Diese Behauptung scheint im Widerspruch zu den Beobachtungen bei den Schaltieren zu stehen. Es ist jedoch zu bemerken, daß sich das Sehnervensystem etwas zurückgebildet hat, was anzeigt, daß die Hypertrophie des äußeren Organs dann einer Atrophie Platz machen wird. Eine ähnliche Beobachtung machte Eudes-Deslongchamps im Jahre 1831 an einem auf dem Grunde eines Teiches gefangenen Aal. Noch eine andere interessante Beobachtung wurde im Laboratorium gemacht, daß die anhaltende Dunkelheit die Länge des Fisches beeinträchtigt. Diese Veränderung wurde am Goldkarpfen wahrgenommen. Sechs brachte man in die Katakomben und sechs andere in ein dem Lichte ausgesetztes Aquarium. Alle wurden auf gleiche Weise ernährt. Nach zwei Jahren ergab es sich nicht nur, daß die sechs im Dunkeln gehaltenen anstelle der ursprünglichen roten eine helle rosa Farbe angenommen, sondern auch, daß sie um die Hälfte kleiner geworden waren, während die anderen die ursprüngliche Größe und die lebhafte Farbe behalten hatten. Viré hat die Absicht, dieselben Versuche mit Säugetieren anzustellen. Das unterirdische Laboratorium müßte zu diesem Zweck allerdings mit guten Ventilationen zur Erlangung der nötigen frischen Luft versehen werden.

Persönliche Züge von Lenbach erzählt Franz Wolter aus seinen eigenen Erinnerungen in einem längeren Aufsatz, den er dem neuesten Heft der „Kunst für Alle" (München) veröffentlicht. Besonders ausführlich spricht er von dem Verhältnis Lenbachs zu seinen berühmten Modellen. Lenbach haßte bekanntlich jedes Beiwerk; am liebsten hätte er nichts anderes malen wollen als nur den Kopf und in diesem vor allem die wichtigsten Organe, die Augen und den Mund. „Denken Sie sich, ich sollte den Fürsten X. malen," sagte Lenbach einmal zu Wolter, „der kommt ins Atelier in einem weißgrauen Reisekostüm, einfach scheußlich. Nein, das konnte ich nicht. Auch den Kaiser hätte ich malen sollen, mit der Krone auf dem Haupte und im Hermelin, dreimal habe ich die Anfrage deswegen bekommen, ich habe aber abgelehnt — ich weiß, das war grob."

Landwirtschaft.

Berlin, 20. Mai. Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Mai (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering):

	Mai 1904	Mai 1903	Mai 1902
Winterweizen	2,4	3,1	2,5
Sommerweizen	2,5	2,5	2,7
Winterspelz	2,3	2,4	2,3
Winterroggen	2,5	2,9	2,8
Sommerroggen	2,7	2,7	3,0
Sommergerste	2,5	2,5	2,9
Hafer	2,5	2,5	2,9
Kartoffeln	2,8	3,0	2,9
Klee	2,5	2,4	2,9
Luzerne	2,6	2,7	2,9
Wiesen	2,6	2,4	3,2

In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz zum Saatenstand in Preußen Mitte Mai heißt es, obgleich die Nachtfröste wohl keinen Schaden verursacht hätten, so habe doch die ungünstige Witterung in manchen Gegenden eine gedeihliche Weiterentwickelung der Winterhalmfrüchte und teils auch der Futtergewächse noch nicht zugelassen. Früh eingesäete Sommerhalmfrüchte würden hier und da gelb und spitz; auch begännen sie zu faulen. In den meisten Berichten werde über starke Verunkrautung durch Hederich geklagt. An tierischen Schädlingen seien in allen Landesteilen Drahtwürmer, in manchen Gegenden auch Maden und Schnecken, weniger Mäuse aufgetreten. Seien die Auswinterungen einesteils infolge der vielen Feuchtigkeit, dann aber mit Nachhülfe von Kunstdünger und weiter durch Eindrillen von Sommerfrucht ausgeheilt worden, so würden andererseits, nach der Meinung einer kleinen Anzahl von Vertrauensmännern, hier und da doch allzu lückige Kleeschläge noch umgepflügt werden müssen. Der Stand der Winterfrüchte entspreche jetzt zwar noch nicht den nach der günstigen Durchwinterung gehegten Erwartungen, sei im allgemeinen aber doch befriedigend. Bei den Futterpflanzen, besonders bei dem Klee und den Wiesen, zeige sich ein größerer Fortschritt als bei den Halmfrüchten. Infolge der ungünstigen Witterung habe die Bestellung zur Sommereinsaat vielerorten noch nicht zu Ende geführt werden können. Aus mehreren Landesteilen, besonders den westlichen, werde über gute Aussichten auf die Obsternte berichtet.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg vom 14. bis 17. Mai 1904.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Krause, Witwe Michalina Lorenz geb. Gorska, beide hier. Zahntechniker Richard Friese, Erfurt. Marg. Baudisch hier. Schriftsetzer Paul Schmechel, Marie Thomas, beide hier. Tischlergeselle Johann Stachowicz, Wanda Geit, beide hier.

Eheschließungen: Arbeiter Friedrich Kricks, Sophie Becker, beide hier. Kaufmann Heinrich Jünger, Limbach, Emma Gutt, hier. Königlicher Landmesser Walter Schuth, Posen, Hedwig Götting, hier. Schmiedegeselle Otto Strauß, Martha Kastirr, beide hier. Kaufmann und Juwelier Johannes Schmidt, Graudenz, Marie von Bremer, Celle.

Geburten: Oberkellner Paul Bortanz 1 T. Fabrikschmied Thomas Chilinski 1 T. Kontorbote Gustav Meiburg 1 S. Kellner Ludwig Feser 1 S. Schuhmacher Emil Kern 1 T. Vizewachtmeister Franz Schwerin 1 S. Schneidermeister Paul Rellier 1 S. Schuhmachermeister Joseph Pasinski 1 T. Schlossergeselle Emil Formanowski 1 T. Kaufmann Karl Müller 1 T. Maurergeselle Peter Przerwankowski 1 T. Schuhmachergeselle Ignatz Grabowski 1 S. Arbeiter Johann Bejgerowski 1 S. Fleischermeister Joseph Starzynski 1 S. Schiedsgerichtskanzlist Hermann Minkwitz 1 S. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Generalagent des „Deutschen Phönix" Franz Stadie 41 J. Wilhelmine Gahr geb. Heinrich 53 J. Maurergeselle Franz Petzel 51 J. Anna Renk geb. Jalinska 64 J. Maurergeselle Florian Rybczinski 52 J. Kurt Ziolkowski 4 Mon. Georg Frisch 24 Tg. Schlossergeselle Max Mau 38 J. Schuhmacher Johann Sobczynski 41 J.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Magdeburg, 21. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 9,25—9,50. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Stimmung: Fest. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,00. Krystallzucker 1. mit Sack 18,95. Gemahlene Raffinade mit Sack 18,82½—18,95. Gemahlene Melis I. mit Sack 18,45. Stimmung: Fest. — Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per Mai 18,90 Gd., 19,10 Br., —,— bez., per Juni 19,05 Gd., 19,15 Br., —,— bez., per August 19,35 Gd., 19,40 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 19,20 Gd., 19,25 Br., —,— bez., per Januar-März 19,50 Gd., 19,55 Br., —,— bez. — Stetig.

Hamburg, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen still, holsteiner u. mecklenb. 175—177, Hard Winter Nr. 2 Mai-Abladung 13[illegible]. — Roggen still, südruss. still, 9 Pud 20/25 Mai-Abladung 98—106, holsteinischer und mecklenb. 135—137. — Mais fest, Amerik. mixed Mai-Abladung 95,50. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loko 46,00. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per Mai 24,50 Br., 24,00 Gd., per Mai-Juni 24,50 Br., 24,00 Gd., per Juni-Juli 24,50 Br., 24,00 Gd., per Juli-August —,— Br., —,— Gd. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, **Standard white loco** 6,80. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 21. Mai. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 49,00, per Mai 47,50. — Wetter: Trübe.

Pest, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko matt, per Mai 8,30 Gd., 8,35 Br., per Oktober 8,62 Gd., 8,63 Br. — Roggen per Oktober 6,75 Gd., 6,76 Br. — Hafer per Mai 5,35 Gd., 5,40 Br., per Oktober 5,67 Gd., 5,68 Br. — Mais per Mai 5,14 Gd., 5,15 Br., per Juli 5,27 Gd., 5,28 Br. — Raps per August 11,00 Gd., 11,10 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 21,25, per Juni 21,00, per Juli-August 20,70, per September-Dezember 20,50. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-Dezember 14,40. — Mehl ruhig, per Mai 27,35, per Juni 27,90, per Juli-August 28,15, per September-Dezember 27,65. — Rüböl matt, per Mai 46,50, per Juni 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 47,50. — Spiritus fest, per Mai 39,50, per Juni 39,50, per Juli-August 39,25, per September-Dezember 35,50. — Wetter: Bewölkt, regendrohend.

Antwerpen, 21. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste ruhig.

New-York, 21. Mai. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 13,15, do. für Lieferung per August 12,40, do. für Lieferung per September 11,26. Baumwollenpreis in New-Orleans 12⅞. — Petroleum Stand. white in New-York 8,15, do. do. in Philadelphia 8,10, do. Refined (in Cases) 10,85, Credit Balances at Oil City 1,62. Schmalz Western Steam 6,70, do. Rohe u. Brothers 6,75. — Mais per Mai 61¾, do. per Juli 54⅞, do. per September 53, Roter Winterweizen loco —, Weizen per Mai 99¾, do. per Juli 92⅝, do. per September 84¼, do. per Dezember 84. — Getreidefracht nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞, do. Nr. 7 per Juni 5,55, do. do. per August 5,80. — Mehl Spring Wheat clears 3,90. — Zucker 3 7/16. — Zinn 27,60—27,80. — Kupfer 13,00—13,12. — Speck short clear 6,25—6,50. Pork per Juli 10,95.

New-York, 21. Mai. Der Wert der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 11 080 000 Dollars gegen 12 940 000 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 660 000 Dollars gegen 2 100 000 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 23. Mai.

Weizen per Mai . . . . — D. 98½ C.

„ **per Juli** . . . . — D. 92⅝ C.

Geldmarkt.

Berlin, 21. Mai. Die den Russen günstiger lautenden Nachrichten über die kriegerischen Vorgänge in Ostasien trugen auch heute zur Erhaltung der festen Tendenz, aber nicht zur Belebung des Verkehrs bei; denn für eine ganze Reihe der hauptsächlichsten Spekulationspapiere konnte zu der festgesetzten Zeit mangels jeder Teilnahme eine erste Notiz nicht festgesetzt werden. Auch die bevorstehende zweitägige Unterbrechung des Geschäfts trug zur Verschärfung der von allen Seiten beobachteten Zurückhaltung bei. Erst im weiteren Verlaufe gewannen die Umsätze in einigen besonders bevorzugten Effekten etwas größere Ausdehnung. Geld blieb stramm, der Privatdiskont hielt sich auf 3⅝ Prozent.

Von den österreichischen Arbitragepapieren wurden Kreditaktien, in denen Deckungskäufe ausgeführt wurden, bis 201,75 bezahlt; Franzosen überhaupt nicht notiert; Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 1½ u. 2 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 201,75—50 bez. Franzosen 136,75 bez. Lombarden 13,40 bez. Spanier 83,75 bez. Türkenlose 129,20—9 bez. Türken (Unifiz.) 81,90—80 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit 187,10 bis 6,90 bez. Darmstädter Bank 136,60 bez. Nationalbank für Deutschland 121,25 bez. Berliner Handelsgesellschaft 152,90—60 bez. Deutsche Bank 219,40—18,90 bez. Dresdner Bank 151,40—50,90 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 147,10—6,60 bez. Wiener Bankverein 130,50 bez. Transvaal —,— bez. Baltimore-Ohio 77,50—⅝ bez. Canada-Pacific 115,70 bez. Luxemburger Prince Henry 104,00 bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez. Hamburg-Amerika Paket 107,25—30 bez. Norddeutscher Lloyd 103,10—3 bez. Dynamit-Trust —,— bez. 3prozentige Reichsanleihe 89⅝ bez. Preußische 3prozentige Konsols —,— bez. Meridional 143,00 bez. Mittelmeerbahn 87,75 bez. Warschau-Wiener —,— bez. 4½-prozentige Chinesen 87,10 bez. 5prozent. Argentinier 93,30 bez. — Tendenz: Schwächer.

Wien, 21. Mai. Ungarische Kreditaktien 752,00, Oesterreichische Kreditaktien 641,75, Franzosen 637,50, Lombarden 79,00, Elbetalbahn 424,00, Oesterreichische Papierrente 99,40, Oesterr. Kronenanleihe 99,30, Ungarische Kronenanleihe 97,35, Marknoten 117,35, Bankverein 513,50, Länderbank 425,50, Buschtier. Lit. B. 1038, Türkische Lose 130,50, Brüxer 626,00, Alpine Montan 414,00, 4proz. ungarische Goldrente 117,35, Tabakaktien —. Ruhig.

Paris, 21. Mai. Französische Rente 97,12½, Italiener 102,95, Portugiesen 1. S. —,—, Spanier äußere Anleihe 83,75, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 83,50, Türkische Lose 122,25, Ottomanbank 580,00, Rio Tinto 1287, Suezkanalaktien —, Russische Anleihe 1894 89,25, Russische Anleihe von 1901 90,10, Russische Anleihe von 1904 —,—. — Fest.

Zarte, weiße Haut,
schönen, klaren Teint erhält man; **Hautunreinigkeiten, Pusteln** ꝛc. hingegen verschwinden, wascht man sich mit der unübertrefflichen Doerings **Eulen-Seife,** die trotz ihrer ausgezeichneten Qualität für 40 Pfg. per Stück überall erhältlich ist.

13. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Mai 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

118 [500] 50 90 214 16 399 400 88 96 754 917 [500] **1**152 208 79 325 466 761 833 **2**317 93 451 99 825 918 77 96 **3**071 386 430 609 31 91 **4**051 139 225 43 [1000] 355 646 907 87 **5**389 546 781 89 912 **6**099 157 98 266 324 42 409 [1000] 560 672 94 934 **7**219 51 65 86 380 605 941 [500] 84 **8**027 217 92 309 96 478 [1000] 715 61 811 19 32 **9**114 79 97 295 [500] 325 407 652 895 972

10009 343 691 [1000] 714 15 845 91 932 **11**150 81 246 78 332 484 623 81 828 80 949 [1000] **12**077 155 242 95 444 572 724 [1000] 815 87 958 **13**152 267 380 493 554 689 713 **14**076 197 464 502 16 42 693 735 **15**001 24 27 170 266 [1000] 544 959 **16**099 [3000] 243 [1000] 526 66 609 52 [1000] 705 35 78 953 78 **17**258 352 708 18 824 **18**050 245 56 357 [500] 59 441 678 807 15 18 46 941 **19**202 559 706 [1000] 812 [500] 18 82

20002 54 71 168 288 554 697 707 **21**144 86 331 455 552 [1000] 637 44 76 709 951 **22**099 167 284 89 329 481 709 81 [500] **23**315 32 483 549 629 772 844 **24**309 488 750 62 831 [1000] 54 970 **25**228 79 [3000] 416 620 75 724 28 87 836 **26**013 50 117 36 381 [3000] 659 819 **27**074 148 53 235 413 66 667 714 15 930 **28**048 96 142 66 212 316 38 584 **29**340 81 481 563 647 701 68 887 942 70 86

30186 254 385 533 702 **31**097 262 82 [1000] 85 410 566 714 11 95 883 **32**139 406 38 628 64 69 711 34 834 **33**027 188 [500] 210 12 86 383 606 43 776 80 800 967 **34**071 143 96 540 710 972 **35**023 51 76 93 145 267 313 69 517 689 **36**045 73 129 66 [3000] 81 227 48 337 [500] 694 824 54 917 60 **37**044 [1000] 602 [500] 796 876 **38**330 63 472 77 [1000] 80 671 739 805 13 **39**117 37 65 317 513 778 866 81 901 50

40188 236 56 534 80 698 730 826 **41**251 367 414 [500] 763 840 70 84 [10000] 93 **42**225 [3000] 54 759 821 [500] **43**085 111 513 445 869 71 945 **44**272 75 92 [3000] 413 577 927 [3000] **45**005 45 223 [3000] 79 367 79 644 45 741 832 [1000] 962 [1000] **46**004 110 237 351 702 82 904 **47**046 [500] 254 416 41 778 851 [1000] 986 93 **48**177 86 265 412 [500] 49 69 515 17 70 642 93 703 80 82 868 926 **49**002 38 54 131 358 88 [500] 412 48 67 599 688 90 833 986

50205 56 [500] 306 558 775 910 **51**051 159 [500] 358 [500] 414 [500] 83 858 940 **52**033 255 851 [1000] **53**027 125 224 60 85 [500] 499 555 [1000] 771 880 **54**054 72 150 63 [1000] 89 301 512 97 643 **55**085 200 379 511 [3000] 51 652 70 711 50 90 **56**188 [3000] 331 591 [500] 98 635 56 58 725 [500] 89 840 [3000] 909 18 [3000] 25 29 **57**013 79 157 [3000] 237 417 23 543 57 615 **58**071 263 311 71 [500] 518 949 [500] **59**121 267 392 507 83

60060 108 72 268 [1000] 74 348 78 [500] 604 38 77 800 [500] 917 31 82 **61**146 244 356 79 [500] 448 61 797 [500] 857 **62**000 107 229 55 596 680 51 734 74 [1000] 76 91 806 [1000] **63**001 15 76 264 373 540 [500] 662 705 49 57 806 998 **64**183 425 56 [1000] 76 [500] 557 61 614 781 861 75 949 [500] 58 **65**110 340 514 46 887 991 **66**084 243 468 646 831 51 914 [1000] 63 **67**224 43 302 87 [5000] 517 81 622 56 68 763 **68**018 205 67 74 332 55 72 408 90 646 97 741 993 **69**091 100 56 92 302 426 78 548 704 812 94 966

70168 202 99 446 583 741 46 862 960 **71**023 252 303 [1000] 16 57 [500] 80 690 728 870 76 [3000] 980 **72**039 55 122 307 86 434 587 620 939 **73**047 91 [500] 122 36 247 337 74 402 60 592 [500] 755 65 82 [500] 813 27 903 **74**016 28 68 118 296 306 [500] 40 879 [1000] 912 58 **75**027 115 [1000] 207 51 338 412 599 708 14 970 **76**012 162 67 85 311 56 66 460 544 787 830 37 [500] 911 **77**073 74 267 301 21 462 630 838 946 [3000] **78**089 105 64 290 403 31 89 786 906 56 **79**001 48 228 340 566 98 717 23 48 915 19 [500] 22

80038 72 634 830 [500] 905 59 **81**030 [1000] 242 399 404 [500] 578 634 51 [1000] 75 829 43 59 **82**060 124 641 827 951 **83**235 61 430 60 616 28 47 90 [3000] 769 948 **84**598 719 83 95 **85**003 [1000] 50 581 610 705 [1000] 821 32 [500] 80 904 [500] 86 **86**032 65 234 355 458 658 724 831 41 88 **87**291 312 494 534 [3000] 667 [500] 987 **88**020 76 [1000] 321 469 662 77 812 **89**025 88 94 211 [3000] 883

90124 233 447 504 96 907 **91**111 [500] 240 569 676 729 83 881 933 [500] **92**043 93 150 79 [500] 225 40 317 479 911 [3000] **93**086 154 64 888 924 26 38 50 **94**255 360 537 998 **95**109 225 74 460 531 78 667 757 888 **96**004 [500] 92 136 229 71 772 855 [1000] **97**355 [1000] 493 600 [500] 40 808 24 **98**008 [3000] 701 9 10 13 972 **99**003 8 18 [1000] 32 75 83 84 94 120 27 69 [500] 294 334 610 [500] 56 64 [500] 788 818 22 54 68 87 920 48 63 69

100013 538 99 [1000] 607 98 750 847 [3000] **101**084 121 98 214 85 409 73 518 54 863 906 [1000] 27 **102**063 211 510 602 853 908 **103**030 50 67 299 347 72 86 91 415 514 636 728 897 945 **104**072 [500] 147 48 368 448 646 725 48 59 991 **105**089 104 204 427 602 **106**135 [3000] 204 [500] 401 870 985 **107**149 301 39 48 422 78 610 801 **108**111 395 476 519 800 922 **109**102 276 [1000] 319 69 476 [3000] 600 704 909 [500] 52

110107 37 361 456 687 770 894 938 76 [3000] 97 **111**000 71 213 391 968 **112**572 646 701 16 86 855 67 989 **113**048 76 153 67 462 567 687 724 29 85 958 [1000] **114**030 68 76 653 826 **115**059 [1000] 109 22 44 91 273 443 577 728 52 813 43 **116**023 71 103 34 329 616 **117**045 141 98 590 635 831 [3000] 971 **118**049 63 146 61 [500] 95 216 37 53 59 89 334 [500] 442 66 550 604 89 772 810 **119**007 83 90 [500] 131 [500] 70 316 424 556 606 [500] 59 757 856 [500] 955

120229 353 62 905 **121**135 95 [500] 206 9 83 480 575 91 641 759 845 **122**090 264 320 639 706 **123**084 223 410 610 66 88 784 973 **124**220 [500] 69 [1000] 504 20 [1000] 664 706 93 817 **125**073 134 384 85 423 566 750 824 **126**026 155 271 83 [3000] 87 384 417 519 602 822 **127**052 167 94 [3000] 261 803 964 **128**025 567 72 631 [500] 829 76 954 99 [1000] **129**235 90 449 719 34 77 89 887 93 905

130030 81 227 321 97 579 671 [1000] 702 [3000] 833 **131**192 438 64 [3000] 550 668 766 76 93 898 901 45 46 **132**075 94 196 279 308 404 654 846 80 930 [500] 94 **133**069 204 9 98 363 540 49 50 [1000] 619 65 718 31 814 15 [1000] 52 [500] 924 76 **134**063 [500] 205 92 377 93 557 642 805 974 **135**134 98 291 401 557 79 616 802 **136**021 169 98 270 339 79 413 79 766 836 95 [500] 901 68 **137**025 158 60 [500] 247 99 328 [1000] 444 618 78 702 54 861 83 **138**015 55 [500] 86 93 164 245 75 346 74 [1000] 83 607 52 98 831 72 89 950 **139**080 112 33 202 439 684 71 743 842 927

140071 99 [500] 285 569 738 **141**171 224 67 484 587 614 826 69 **142**062 124 [3000] 214 565 [1000] 776 862 963 **143**328 623 91 796 **144**027 81 199 553 [500] 74 632 49 [1000] 707 952 **145**050 101 27 266 363 75 86 92 512 683 754 821 [3000] 33 51 61 82 920 **146**047 215 689 787 822 909 97 **147**000 113 74 411 35 663 815 27 93 **148**238 513 53 621 49 [3000] 728 **149**269 92 410 59 678 704 [1000]

150108 66 808 [500] 429 36 582 [500] 626 32 741 63 907 [500] **151**058 89 163 68 223 561 67 853 948 **152**015 119 [1000] 244 311 76 408 68 747 927 71 [3000] 92 [1000] **153**061 82 132 [500] 42 [3000] 466 67 665 813 21 920 **154**101 41 [1000] 278 80 455 86 517 92 608 [3000] 731 52 802 33 974 **155**096 116 59 [3000] 77 [500] 209 50 [1000] 366 74 79 599 602 89 721 847 **156**108 214 394 452 697 [1000] 788 [1000] 879 **157**109 37 290 311 39 444 53 77 521 [1000] 618 20 [1000] 861 **158**155 91 455 772 76 **159**060 170 309 36 [500] 608 83 751 813 86

160154 69 627 55 777 818 85 **161**116 42 278 639 944 **162**027 320 29 52 724 [500] 66 96 **163**391 97 443 47 578 606 28 701 50 **164**153 84 95 215 27 880 **165**071 156 84 [1000] 202 29 [1000] 57 321 57 70 [1000] 610 831 93 **166**172 76 92 247 [1000] 74 332 448 556 63 679 776 **167**099 109 [500] 526 784 **168**066 92 99 129 37 [500] 211 333 661 [1000] 847 89 [3000] 905 [500] 46 56 **169**211 70 398 526 44 90 634 779 977

170038 51 203 463 [3000] 515 705 87 810 926 49 **171**030 56 102 15 [500] 25 269 488 549 711 86 807 25 929 59 **172**142 [500] 70 97 254 409 60 565 627 755 821 82 **173**130 303 539 53 [3000] 633 59 [3000] 704 9 982 **174**182 208 474 739 79 [1000] 837 68 **175**067 105 70 80 [1000] 316 500 6 82 613 54 923 35 **176**217 24 384 499 699 **177**038 173 205 77 303 514 779 964 **178**079 267 300 520 21 724 [500] 81 931 35 [3000] 46 **179**069 243 [500] 47 618 856 86 900 58

180004 7 158 295 385 [15000] 503 **181**299 362 552 793 883 946 **182**062 174 212 381 [500] 541 761 816 908 54 **183**015 17 [3000] 247 680 720 903 5 10 **184**091 290 97 326 532 83 36 49 982 94 **185**082 233 546 47 645 748 845 958 75 **186**090 295 499 526 [1000] 650 706 [3000] 46 962 [1000] **187**304 406 558 86 632 738 980 91 **188**378 788 [500] 841 70 74 957 **189**012 77 84 127 85 218 389 635 860 71

190115 49 211 319 502 968 75 **191**048 111 69 82 [1000] 95 361 72 456 71 795 960 **192**010 285 314 81 485 514 [500] 40 604 45 65 776 849 920 51 **193**067 242 82 346 686 838 [500] 984 **194**146 233 51 386 454 71 706 61 [3000] **195**163 87 544 59 798 977 **196**038 62 93 224 87 49 442 599 668 **197**073 89 224 96 750 61 940 [1000] 52 55 **198**090 224 55 536 [500] 98 654 92 98 [500] 701 84 912 19 **199**061 204 61 [1000] 351 55 646

200260 327 419 [500] 529 684 718 970 83 **201**205 309 26 587 80 603 46 717 931 92 [500] **202**058 60 69 89 [500] 238 306 [1000] 12 81 448 716 819 **203**044 167 501 27 813 **204**001 41 661 734 [3000] **205**052 59 125 280 394 456 567 745 [3000] 67 827 947 **206**017 123 291 316 449 574 75 843 [500] 924 52 **207**259 65 361 70 448 88 537 777 93 890 979 95 [500] **208**170 235 57 331 424 89 633 69 780 869 [1000] **209**129 256 [500] 488 805 [3000]

210013 296 338 54 418 [500] 36 576 698 889 956 **211**014 368 95 519 707 888 961 **212**183 257 76 317 [500] 70 419 80 534 46 613 96 819 **213**180 306 672 721 86 339 50 **214**042 359 94 541 61 626 56 754 71 817 [1000] 47 69 [500] 977 **215**399 [3000] 646 870 **216**085 [500] 151 238 541 44 60 63 643 734 94 **217**022 [500] 70 113 23 417 746 [3000] 936 **218**054 106 222 [500] 316 45 88 99 413 [10000] 519 65 625 796 [500] 806 66 74 907 13 16 43 **219**134 51 268 428 506

220093 22[illegible] [1000] 370 565 75 680 922 **221**040 188 92 958 [500] 86 453 97 701 860 68 **222**081 98 157 [3000] 348 50 95 476 [500] 97 [1000] 704 875 936 **223**242 54 92 [500] 409 43 600 851

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 20. Mai lies 55145 statt 55155 und 148876 statt 148776.

13. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Mai 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

21 249 517 53 868 [500] 900 50 **1**022 159 243 [500] 316 460 571 [3000] 666 [1000] 75 [1000] 92 780 **2**174 207 62 85 86 347 66 86 [500] 824 [1000] **3**008 41 59 106 58 274 435 862 **4**354 410 594 620 37 754 [1000] 86 828 41 53 975 79 **5**090 308 71 437 73 541 90 963 **6**086 153 202 58 418 [3000] 36 49 81 518 611 704 43 842 963 **7**357 71 493 656 755 923 91 **8**197 264 390 516 [500] 601 791 851 **9**080 206 [500] 401 70 [3000] 561 745 844 93 [500]

10078 178 307 400 54 [500] 671 874 956 90 **11**182 208 87 414 524 626 742 **12**053 56 261 62 462 [3000] 582 [3000] 796 804 18 **13**104 279 431 642 739 846 **14**108 69 203 365 470 629 76 740 973 77 **15**020 26 201 25 26 342 72 406 527 40 771 **16**214 454 545 56 [3000] 796 **17**099 [1000] 104 82 [500] 268 461 [1000] 600 16 97 821 45 965 98 **18**164 97 231 316 409 696 746 66 883 [500] 91 **19**157 58 [3000] 69 232 57 96 412 91 512 [500] 50 57 [1000] 85 876

20089 96 143 76 269 394 589 730 999 **21**071 103 500 68 783 **22**414 739 [1000] 808 17 [1000] 95 99 907 **23**302 44 71 95 96 406 71 616 43 77 880 924 **24**261 344 47 400 500 728 **25**075 433 725 **26**063 89 291 914 90 **27**058 216 75 [500] 319 43 659 **28**149 407 64 507 [500] 64 653 731 884 [1000] 93 **29**099 [500] 237 [500] 55 351 511 727

30034 140 227 341 95 498 500 59 73 736 [1000] **31**338 60 434 590 617 68 919 **32**048 191 [500] 207 70 389 410 866 966 **33**116 211 88 336 449 501 [500] 5 [1000] 69 759 815 51 **34**255 58 300 458 [1000] 585 616 766 **35**019 109 11 [500] 40 444 84 507 58 61 [1000] 783 937 74 86 **36**049 70 170 218 35 45 [500] 469 94 98 [500] 521 68 684 850 **37**116 79 301 401 [1000] 14 617 712 47 86 996 **38**169 [500] 81 298 [500] 99 306 466 514 30 693 836 47 **39**119 64 202 21 96 357 435 709 16 909

40087 101 370 519 47 77 **41**221 372 524 78 675 [1000] 883 **42**205 42 395 447 515 72 [3000] 183 95 773 826 [1000] 38 905 [3000] **43**047 102 430 33 72 95 617 92 **44**028 95 294 371 436 70 618 [500] 75 886 **45**091 250 384 544 93 784 912 66 **46**194 257 59 64 300 69 462 503 622 98 [1000] 811 62 87 [500] **47**300 879 984 67 **48**039 138 273 [500] 326 66 88 402 529 57 606 26 [500] 870 908 **49**098 181 284 [500] 91 511 68 85 605 [3000] 800 [1000] 930

50024 329 34 64 97 439 78 651 **51**072 193 95 396 642 954 [3000] **52**016 77 99 220 49 353 504 28 80 614 718 824 35 **53**024 156 402 40 817 [1000] 948 **54**008 [3000] 111 83 [500] 310 12 51 451 504 70 780 906 **55**007 87 158 218 352 [1000] 78 464 [3000] 99 800 33 95 969 86 **56**079 97 146 377 463 92 513 752 71 873 89 902 16 55 **57**191 256 59 307 412 15 613 28 95 828 **58**399 416 578 979 96 **59**098 179 207 17 56 374 435 [500] 43 649 52 95 737 78 938 57 68 [500]

60066 185 256 [500] 303 5 488 522 [3000] 745 58 62 [1000] 89 [500] **61**011 25 32 154 [3000] 78 393 452 62 507 59 69 728 835 44 71 911 96 **62**001 284 93 [500] 872 **63**082 163 414 574 [1000] 698 878 [1000] 943 **64**202 363 80 87 [500] 415 95 601 711 83 954 96 **65**249 52 508 24 63 712 71 851 905 90 93 **66**026 361 411 30 684 717 **67**013 74 466 636 726 837 54 938 56 **68**032 158 76 353 525 625 32 881 **69**080 257 [3000] 606 915

70038 85 371 650 956 **71**025 [3000] 200 31 344 560 81 84 654 835 **72**173 88 93 [3000] 641 76 714 33 800 1 **73**312 468 98 [3000] 525 861 **74**143 476 [500] 531 940 84 **75**189 311 554 66 68 636 88 784 913 29 [500] **76**119 456 757 **77**010 173 431 743 905 **78**268 318 56 525 **79**083 310 [1000] 423 68 592 [500] 844 [3000] 914 90

80146 275 431 536 79 612 **81**020 50 72 144 [500] 60 248 743 873 997 **82**044 45 85 250 369 435 615 [1000] 741 **83**087 88 143 45 251 481 687 755 83 933 78 **84**184 [5000] 232 84 92 408 627 73 745 823 54 80 97 **85**002 164 [1000] 912 **86**000 16 269 318 74 453 583 88 620 762 [500] 850 **87**175 200 22 [500] 97 400 91 770 878 84 [500] **88**131 204 80 95 336 94 468 539 85 628 843 54 **89**362 415 80 [1000] 654 83 777 95 [1000] 882 922 26 [1000]

90139 278 456 [500] 515 40 615 **91**127 458 763 814 [3000] 40 **92**023 [500] 58 [1000] 652 65 713 34 858 95 [500] 940 73 [1000] **93**088 [1000] 612 812 35 **94**221 313 [1000] 615 17 70 767 892 95 **95**056 99 [3000] 235 363 455 530 613 23 46 54 724 54 [500] 854 955 **96**093 139 80 279 470 578 [1000] 627 745 922 **97**119 91 [500] 327 [500] 82 475 653 724 83 939 [500] 69 **98**017 203 8 427 99 665 991 **99**007 [3000] 124 43 295 414 28 32 574 88 626

100191 328 438 590 879 **101**042 [500] 199 380 691 709 **102**219 88 60 [500] 81 459 92 704 922 **103**022 116 202 329 [500] 56 738 78 95 908 38 64 **104**453 587 [500] 640 726 75 84 835 [500] 955 **105**058 113 336 538 660 794 806 [3000] 926 69 **106**062 272 876 [1000] 452 697 735 76 869 [1000] 912 51 **107**167 92 99 496 **108**018 197 294 492 524 69 697 [1000] 753 881 [1000] 959 95 [3000] **109**059 178 274 656 74 983

110016 81 358 81 86 480 666 734 804 76 982 **111**052 [500] 147 595 669 90 [500] 789 816 59 938 89 [1000] 96 **112**160 221 23 478 [3000] 604 32 [500] 734 **113**191 528 74 [1000] 603 **114**125 76 438 85 542 [3000] 75 663 768 [500] **115**029 56 166 219 75 307 80 [500] 36 416 52 559 634 744 [500] 904 [500] 72 **116**096 189 340 46 71 400 [1000] 31 57 78 648 93 780 973 **117**013 127 95 230 42 44 72 342 94 798 927 **118**276 88 322 [500] 81 90 761 **119**031 57 394 588 670 710 62 [3000] 881 967 [1000] 80

120017 207 [3000] 17 589 634 48 885 **121**069 122 215 374 549 70 640 [500] 777 957 **122**171 892 **123**041 126 323 48 675 987 **124**396 501 26 626 59 708 76 804 51 81 92 **125**108 [500] 207 439 524 [3000] 75 623 28 716 40 75 983 **126**020 91 125 292 [500] 398 479 670 966 [500] 87 98 **127**232 310 [3000] 33 68 550 [1000] 661 62 96 712 [1000] **128**046 180 236 52 [500] 82 886 418 59 610 785 800 [500] 987 **129**139 277 452 575 850

130004 85 844 433 663 715 **131**145 56 97 212 33 412 57 514 [500] 97 [500] 729 **132**048 78 178 430 512 712 812 24 60 910 41 **133**009 210 310 21 441 564 698 889 **134**030 109 98 209 [1000] 96 585 622 [1000] 773 845 **135**119 260 390 417 38 50 565 95 772 79 955 90 **136**009 14 [3000] 199 254 72 76 405 25 536 51 771 815 [500] 29 **137**213 388 485 538 752 893 **138**089 149 314 605 862 934 **139**170 216 645 708 852

140081 206 340 [1000] 87 547 61 798 [3000] 817 46 995 99 **141**014 63 102 16 262 86 94 328 31 39 420 [500] 505 751 905 **142**013 15 85 87 132 43 341 51 431 774 902 64 97 **143**109 14 95 [500] 406 890 954 **144**028 193 211 322 [500] 450 693 838 60 88 **145**000 173 282 410 753 93 968 91 **146**237 [500] 60 344 97 [500] 472 665 **147**064 193 266 68 367 86 468 [500] 92 669 722 23 60 867 916 **148**009 [1000] 59 107 11 15 282 335 466 624 26 [1000] 61 837 914 **149**042 218 40 386 91 412 50 82 656 88 793 826 39 948 [3000]

150265 497 579 88 609 878 961 **151**051 388 554 898 932 54 **152**135 60 71 284 816 40 618 33 63 812 54 937 [1000] **153**043 77 102 [30000] 37 77 224 82 489 636 733 [1000] 74 816 42 954 57 59 71 **154**057 814 [3000] 63 580 [500] 626 740 81 **155**097 178 97 531 827 919 **156**011 [1000] 21 129 56 98 480 [1000] 534 42 607 [3000] 74 841 **157**107 82 263 822 66 641 718 23 [3000] 43 **158**111 21 283 85 467 [1000] 519 608 90 781 820 919 **159**237 [500] 368 413 15 85 557 611 33 42 47 740 55 844 951

160061 196 362 621 46 88 721 40 58 86 801 **161**507 44 [5000] 52 [500] 640 59 961 90 **162**168 252 381 74 81 [500] 697 726 62 79 **163**135 39 54 60 220 74 329 444 71 501 71 98 675 928 48 **164**082 210 416 505 [500] 673 [500] 710 910 **165**111 423 562 604 721 24 26 881 944 74 **166**019 48 96 [500] 112 237 66 311 [500] 37 418 53 780 809 [500] 51 58 **167**005 220 423 [500] 98 [1000] 550 676 932 **168**336 62 [3000] 538 753 944 **169**030 115 86 279 [500] 317 415 31 702 13 25 29 56 [3000] 858 934 37 41 81 [3000]

170234 366 561 668 748 841 53 905 64 **171**060 129 282 [1000] 341 501 854 76 942 **172**244 412 554 847 59 981 **173**107 56 281 367 440 560 920 40 **174**320 [1000] 427 99 522 40 937 48 **175**019 31 149 235 61 854 947 97 **176**084 814 **177**194 629 704 95 860 81 [3000] 89 **178**186 242 44 [1000] 88 888 71 661 717 72 803 902 90 **179**097 99 203 7 489 612 829 968

180230 568 95 601 786 902 [500] 91 **181**064 80 194 97 257 326 609 61 97 98 849 **182**223 396 472 87 544 75 734 812 33 953 [3000] **183**224 359 488 [500] 673 [500] 957 **184**018 22 87 172 263 [500] 69320 [3000] 495 590 651 **185**068 96 137 211 [500] 751 72 80 **186**174 78 270 357 [500] 521 635 958 **187**143 306 429 503 26 648 79 841 [1000] 91 977 **188**035 92 [500] 109 25 224 414 51 500 19 66 82 605 [500] 13 746 [500] 809 905 **189**009 70 257 343 80 429 65 583 615 708

190080 152 405 62 516 29 755 [1000] 978 **191**164 806 478 664 72 98 846 930 **192**067 [3000] 179 [1000] 252 383 769 875 970 **193**071 [1000] 81 161 [3000] 307 30 435 554 [500] 75 89 609 [1000] 24 48 900 [1000] 7 14 **194**049 [500] 84 164 328 [500] 734 [1000] 873 946 [500] 74 77 **195**142 43 228 96 342 674 830 32 55 [500] 97 944 93 [500] **196**129 305 86 458 749 62 81 961 71 **197**056 74 [500] 178 202 73 94 329 75 432 [500] 89 530 59 85 735 64 [1000] 82 859 **198**038 154 227 43 713 33 51 856 59 960 **199**134 56 91 387 437 521 664 872 909 27

200228 57 [1000] 315 626 37 750 953 [3000] **201**227 578 678 742 [500] 47 900 28 69 78 **202**210 232 [1000] 615 56 845 70 904 57 **203**034 140 231 48 311 15 714 98 827 994 [1000] **204**012 35 99 102 204 65 414 75 84 712 [1000] 870 938 **205**089 132 54 269 463 776 959 60 72 **206**194 208 315 432 634 736 914 **207**159 92 211 45 316 [1000] 48 594 609 803 937 6[illegible] **208**064 65 69 258 610 [1000] 763 822 56 **209**028 100 7 201 [500] 60 356 86 558 69 608 727

210113 16 [500] 52 99 [3000] 461 616 712 [3000] 73 828 **211**001 398 [500] 429 516 27 28 35 659 [3000] 76 [3000] 827 965 **212**053 [500] 162 [500] 281 87 332 33 770 99 [1000] 816 [1000] 38 42 942 65 **213**048 [1000] 200 307 58 476 753 872 95 [500] 932 **214**051 410 [500] 593 741 46 **215**449 637 758 969 88 **216**248 91 [1000] 847 550 716 63 **217**239 378 [500] 555 99 [500] 782 86 857 95 917 **218**221 802 4 514 641 898 **219**137 888 454 78 81 646 703

220098 156 229 47 373 80 448 [1000] 65 522 **221**023 189 207 19 55 60 651 913 **222**028 64 135 242 824 44 558 89 662 [1000] 780 902 90 **223**197 298 75 311 30 485 598 683 790

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 40000, 4 zu 30000, 6 zu 15000, 13 zu 10000, 31 zu 5000, 484 zu 3000, 781 zu 1000, 1167 zu 500 Mk.

Am 21. d. Mts. verschied plötzlich meine innig geliebte Frau, unsere Mutter

Anna Holzlöhner

im 38. Lebensjahre. (584

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 24. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am ersten Feiertag Nachm. 4 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod nach kurzem schweren Leiden unseren einzigen Sohn, unseren Bruder, Enkel und Neffen, unsern guten u. heissgeliebten

Bruno

im Alter von 12 Jahren 8 Monaten u. 18 Tagen.

Dies zeigen um stille Teilnahme bittend an im Namen der Hinterbliebenen

Die tiefgebeugten Eltern

Franz Wedel und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 25. Mai, um 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus statt.

Wer dem plötzlich verstorbenen Mitschüler, dem Obertertianer **Bruno Wedel**, die letzte Ehre erweisen will, finde sich morgen, Mittwoch, den 25., um 2½ Uhr auf dem Gymnasialhof ein. (614

Dr. Eichner, Direktor.

Verspätet.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verstarb am 12. April in Santa-Fé in Argentinien, treu gepflegt im Hause seines Freundes, unser einziger, geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Georg

im Alter von 23 J. 1½ M. infolge v. Lungenentzündung

Diese traurige Mitteilung allen alten Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die tiefgebeugt. Eltern, Geschwister und Schwager.

Oberzahlmstr. **v. Münchow** nebst Frau und Kindern.

Greifswald, d. 18. Mai 1904.

Fr. Büttner, Archidiakonus, nebst Frau **Hedwig** geb. **v. Münchow.**

Belgard a. P. (248

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Ambrosius Brunk

im 87. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

213) **R. Brunk.**

Jeesert/Pom., d. 19. 5. 04.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Herren Vorgesetzten u. Kollegen unsern

innigsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Hildt für seine so trostreichen Worte am Grabe des teuren Entschlafenen. (586

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Selma Ulrich.

Grammophone, sowie alle Sorten **Sprechmaschinen, Musikautomaten** ꝛc.

in größter Auswahl offeriert

Hugo Werk, Rinkauerstr. 7.

Tennisplatz

vormitt. stundenweise zu vergeben, per Stunde 50 Pfg. (103

Milchkuranstalt Hohenzollern

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 25. Mai cr., vorm. 9 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokal **Friedrichstraße Nr. 57,** 2 Treppen:

20 Bände Meyers Lexikon (neueste Auflage) (85

meistbietend gegen gleich bare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Diminsky,

Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Auktion.

Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, werde ich beim Spediteur **E. Fabian, Mittelstr. 22:** Eisspind, Aktenschrank, Kleiderschrank, Schaukelstuhl, Fenster, Küchentisch, eisernes Bettstell, Gartenmähmaschine, Blumentisch u. v. a. versteigern. (102

Chrzanowski, Auktionator.

Bekanntmachung.

Alle in hiesiger Stadt wohnende Veteranen (vom Feldwebel abwärts) **des Krieges 1864** wollen sich im Bureau der Armen-Verwaltung, Burgstraße 32, I,

bis zum 26. Mai d. Js.

persönlich melden. Die Militärpapiere sind mitzubringen. (277

Bromberg, den 24. Mai 1904.

Der Magistrat,

Armen-Direktion.

Plasse.

Reiche Heirat! Jge. Waise, Mk. 400 000 Verm. (Mein Kind ist als eigen anzuerkenn.) Edelgef. Herren — auch ohne jed. Verm. — woll. sich unt. „**Reform**", Berlin S. 14 bewerb.

Fräulein,

über 40 Jahre alt, gute Wirtin, edles Gemüt, möchte sich mit passendem Herrn **verheiraten.** Offert bitte poulagernd u. **A. K.** Nr **20 Inowrazlaw** einsenden zu woll.

Eigener Herd — Goldeswert!

Heirat u. vermög. Damen w. charakterv. Herrzu auch ohne Verm. **sofort nachgew.** Senden Sie nur Adr. an **Fortuna, Berlin SW. 19.**

Verloren gold. Damenuhr

gez. G. B. G. ang. Belohn. abzugeb. **Gammstr. 25,** Gartenh.

---

1 schw. seid. Pompadour m. Inhalt ist a. d. Wege v. Bahnh. z. Stadt verl. geg. Abz. g. Bel. Brückenstr. 9, Hof I.

Jüng. braun. Jagdhund entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung. **Wittig,** Schleinitzstr. 1.

Bad Neuenahr

Grand-Hotel Rheinischer Hof

sehr empfohlen, besuchtestes Hotel, Broschüre über Kur-Verhältnisse nebst Zubereit.-Rezepte zur Diät für **Zuckerkranke** gratis und franko.

Flott. Materialgesch. sof. zu verp. Off. u. **O. P. 13** an d. Geschäftsst.

Sellerie- und Porreepflanzen,

beste Sorten für Händler und Gemüsezüchter, zu enorm billigen Preisen empfiehlt (86

Jul. Ross, Berlinerstr. 15.

Geldmarkt

Sichere Hypothek.

Auf mein Landgrundstück im Kreise Wirsitz, alles Weizenboden, Gebäudeversf. 12 500 Mk., will ich zwecks Ablösung, zur I. Stelle

19 000 Mark

zu 5% gleich oder 1. Juli cr. auf 9 Jahre aufnehmen. Dahinter stehen noch 5000 Mk. eingetragen. Der Kaufpreis betrug 36 000 Mk. Offerten unter Chiffre **P. F. 276** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

15 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück von sogleich gesucht. Näheres b. (103 **Albert Jahnke,** Elisabethstr. 53.

Mündelsicher zu 4½% w. auf ein hies. Grundstück (103

40–45 000 Mark

p. 1. 10. 04 ges. Off. wolle m. unt. **D. T. 101** an die Geschäftsst. dies. Ztg. richt. Vermittler verbet.

4000 Mk. goldsich. Hypoth. zu cedieren. Off. unt. **F. G. 18** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitg.

---

50 000 M., auch geteilt, sofort zu vergeben. Off. unter **H. 10** a. d. Geschäftsst. d. Z.

6—7000 Mark

auf sichere Hypothek zu vergeben. **Hoffmann,** Bahnhofstr. 56.

Handwerksausstellung zu Bromberg

unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen von Waldow

(im Schützenhause) vom 15. Juli bis 15. August (eventl. 1. September) 1904

veranstaltet von der

Handwerkskammer zu Bromberg.

Zur Ausstellung werden zugelassen:

1. **Motoren, Maschinen, Werkzeuge und Geräte für das Kleingewerbe, sowie Rohstoffe und Halbfabrikate.**
2. **Erzeugnisse des Handwerks des Regierungsbezirks Bromberg.** (90
3. **Innungsaltertümer.**

Handwerkserzeugnisse dürfen nur von Handwerkern des Regierungsbezirks Bromberg ausgestellt werden. Die Zulassung fabrikmäßig hergestellter Erzeugnisse steht im Ermessen der Ausstellungsleitung.

Auskunft über Ausstellungsbedingungen ꝛc. erteilt bereitwilligst die

Handwerkskammer zu Bromberg.

Konfirmationsunterricht der Synagogen-Gemeinde.

Anmeldungen neuer Konfirmandinnen nimmt der Unterzeichnete **bis zum 8. Juni** entgegen. **Rabbiner Dr. Walter.**

Vollständiger Ausverkauf!!

wegen **Aufgabe des Geschäftslokals Brückenstraße 2** zu **ganz bedeutend herabgesetzten** aber

streng festen Taxpreisen

in

Herren- u. Knaben-Garderoben

sowie des ganzen Inclagers,

welches aus den besten in- und ausländischen Stoffen besteht, zu wirklich **staunend billigen** Preisen ausverkauft wird.

Auf Wunsch werden die Stoffe elegant verarbeitet.

Berliner Confections-Haus

Brückenstr. 2, 2. Haus vom Friedrichsplatz.

Der **Laden** in per sofort oder später zu vermieten.

Die **Geschäftseinrichtung** bill. zu verkaufen. Zu erfr. daselbst.

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

wegen Umbau meines Geschäftslokals.

Helene Müller,

Bahnhofstraße Nr. 97. Putz und Modewaren.

Bülck Kaffee ist der beste Hansa-Mischg. P. d. 1 M.

H. Bülck, Bromberg.

Man verlange Preislisten gratis.

Empfehle mich einem geehrten Publikum von Bromberg u. Umgebung

zur Anfertigung sämtl. Malerarbeiten

von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den billigsten Preisen.

Auch empfehle mich

zur Anfertigung sämtlicher Anstreicharbeiten, Fassaden u. s. w.

Eigenes Stellgerüst. **Max Janitschke, Maler,**

601) **Wilhelmstraße 55. Rinkauerstraße 47.**

Stets das

Neueste

in reichster Auswahl

von

Verlobungs-, Hochzeits-

und

Trauerpapieren u. Karten

empfiehlt

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Fahnen!!! **Reinecke** Hannover.

Arbeitsmarkt

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen ꝛc). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. grat. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick. (205

Stellen-Gesuche

Materialist,

25 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, mit langjähr. Zeugnissen, flotter Expedient, auch mit Erfolg auf der Tour tätig gewesen, mit Destillation und Getreidehandel vertraut, **sucht** per 1. Juli a. c. anderweitige passende Stellung. Gefl. Offerten unter **S. N. 246** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Buchhalterin, gest. a. gute Zgn., sucht b. besch. Ansprüch. ev. a. als Kassiererin v. 16. cr. Stell. Off. u. **K. L. 100** a. d. Gst. d. Z.

Tücht. **Wirtschafterin,** d. s. v. kein. Arb. scheut, sucht tagsüber Beschäft. Gefl. Off. u. **R. P. 100** a. d. Gst. d. Z.

Empf. Buffetfrl., Mädchen d. koch. könn., Hausdien., a. f. Berlin.

Gesucht Stütze, Wirtschmädchen f. Hotel, Lohn Monat 18 b. 20 M., auch sämtl. Personal erb. Stellung b. **Franziska Bannach** Stellenvermittlerin und Gesindevermieterin, Mauerstr. 12. (613

Empf. Mädch. f. all. v. sof. Dal. f. j. Wirtinn. m. d. Fr. **Josephine Kreft,** Gesindevermieterin, Bärenstraße 2.

Stellen-Angebote

Für die Provinz **Posen** sucht Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden) zum baldigen Antritt tüchtigen (144

Reisebeamten

gegen Gehalt, Provision, Diäten und Fahrkosten-Ersatz. Auch Nichtfachleute können evtl. berücksichtigt werden. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Aufgabe von Referenzen werden u. **F. B. 403 an G. L. Daube & Co., Berlin erb.**

Klempnergesellen

verl. **E. Schenk,** Elisabethstr. 43.

Streng reell!

Jedermann kann leicht 600 M. monatl. u. mehr verdien. durch Vertr., sow. hs. Tätigk., Schreibarb., wbl. Handarb., Adress-Nachw. ꝛc. ꝛc. Ang. v. Pstk. a. d. Erwerbs-Inst. „Wellfalia", Dortmund Abt. 25, erb.

Zement-Akkordarbeiter

stellt sofort ein (248

Adolfine Schwirtz

Zementwaren-Fabrik

Inowrazlaw, Heiligegeiststr. 48.

---

1 Bühnenarbeiter

sofort gesucht (195

Patzers Sommertheater.

Ein Hausdiener k. z. 1. Juni eintreten bei

589) **A. Schendel,** Wiener Café.

Laufburschen

stellt ein **C. Nordmann,**

102) Brückenstr 11.

Arbeitsbursche zum Selterswasserausfahren sofort verl. Feldstr. 2, part. rechts.

---

3 Arbeitsburschen verl. sofort **Bugey,** Schleusenau.

Laufburschen sucht L. Neumann, Buchh., Friedrichst. 1.

Geübte Zuarbeiterinnen

für Rock- u. Taillen gesucht, auch **Lehrmädchen.** Bahnhofstr. 78, I.

Aelterer Herr wünscht **ältere Dame z. Führ. d. Wirtsch.** zu eng., ev. spät. Heirat. Etw. Verm. erwünscht. Näh. Danzigerstr. 76b.

Taillenarbeiterin

sofort gesucht. (519

A. Klein, Neue Pfarrstr. 4.

Ein gebild. Fräulein oder Frau zur Vertretung des Haushalts wird sofort gesucht

606) **Brückenstr. 11,** II rechts.

Alleinstehende Person

zur Stütze der Hausfrau kann sich **Danzigerstr. 97a,** prt., melden.

Suche v. sogl. Köch., Kinderpfleg., Ammen bei hoh. Lohn. **Magdalene Dietrich,** Gesindevermieterin, Bahnhofst. 5. Mädch. f. a. sogl. z. h.

Stützen, d. gut kochen, f. Güter gesucht, **Mädch. f. alles** m. gut. Z. v. 2. 6. empf. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

---

2 Laufmädchen und 2 ordentliche geschickte **Mädchen** zum Andrahten werden ges. **Jul. Ross,** Danzigerstr. 163.

Eine ältere Frau wird f. d. ganz. Tag verl. Danzigerstr. 142.

Aufwärterin bei hohem Lohn verlangt Schenkenstr. 3, II lks.

Aufwärterin verl. Roonstr. 11, u. r.

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf

von **sämtlich. Sachen, Altertümern, Waffen** usw.

Hermann Lewin, Neue Pfarrst. 19.

Ein- und Verkauf

von **gebr. Möbeln** und **Laden-Einrichtungen. M. Bernstein, Kujawierstr. 71,** 3. H. v. Kornm.

Französische Haarfarbe

von Jean Raböt in Paris.

Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. **à Karton 2.50 M.**

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken- und Wellenkräuse. **à Glas 1.00 und 0.60 M.**

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- u. schmerzlos. **à Glas 1.50 M.**

Englischer Bartwuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräft. Bart u. verstärkt dünngewachsene Bärte. **à Glas 2 M.**

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. **à Glas 1.50 und 2.50 M.**

Verkaufsstelle bei:

Friseur Gustav Otto, Danzigerstr. 162. (97

Hausgrdstck., w. e. Kolonialw.-Gesch. m. Garten i. h. St. sof. z. kaufen ges. Ausführl. Off. u. **Bruno** a. d. Gschst. d. Z.

Haus Danzigerstr. oder Nähe gesucht. Ang. d. Preis., Miete, erb. Off. u. **3** an d. Geschst. d. Ztg.

Kl. Haus, gr. Gart., billig nahe Bahnhof zu verkauf. Off. u. **11** an d. Geschst. d. Ztg.

D. Grundstück Schleusenau, Alte Schulstr. 15, Ecke Neue Schulstraße, ist zu verk. Daselbst **Schlosserhandwerkszeug** z. hab.

Kl. Haus, gr. Grt., a. elekt. Bahn bill. z. vk. Off. u. **9** a. d. Geschst. d. Z.

Eckhaus mit kl. Bauplatz in ff. Lage preisw. zu verk. Off. u. **W. 767** a. d. Geschäftsstelle d. Z.

Vorkost-Geschäft umständ. h. v. gl. od. 1. Juli zu verkfn. Off. u. **N. E. L.** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

6 Doppelfenster inkl. Jalousien, 2 Dopp.-Flügeltüren, ein großer schöner Ofen, alles in gutem Zustande, stehen sofort zum Verkauf bei (101

E. Unverferth, Bahnhofstr 14.

Gebrauchte eiserne Farbgefäße

mit Griffen und Deckeln

verkauft billig

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Wegzugshalber eine fast neue **Nähmaschine** preiswert zu verkaufen. **Roonstr. 12,** Hof.

---

1 Coupé, Fabrikat Neuß, **1 hoh. Selbstfahrer** m. Patentachsen billig zu verkaufen **Bahnhofstr. 89,** Kontor, Hof r.

---

3 Jagdhunde,

7 Wochen alt, Kreuzung Hoppenrader und Deutsch. Kurzhaar., Eltern vorzügl. Gebrauchshunde, verkfl. Näh. **Danzigerstr. 13,** II.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht 1 Wohn. z. 1. 10. v. 5-6 Z. m. Balk. od. Gart. i. Pr. v. 6-700 Mk. Off. u. **M. F. 59** an d. Geschst.

Große helle Fabrikräume

werden zu pachten gesucht. Off. unter **S. Z. 15** an die Gst. d. Z. erb.

Großer eleganter Laden

per 1. Oktober 04 (103

Neubau, Bahnhofstraße 88.

Wohn., 3 4, part., a. W. Stallg., Rem., Brschgel., 1. 10. z. verm. Erfr. **Elisabethstr. 6,** r. 2 Tr. Sebranke.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimm. m. Zentralheizung,

per 1. Oktober 04 (1 3

Neubau, Bahnhofstraße 88.

Eine herrschaftliche, 6 zim. Wohnung mit reichl. Zubehör von sofort zu vermiet. Scheunemann, **Bahnhofst. 7,** II.

---

1 Wohnung, 5 Zimmer, 2 Tr., p. sof. od. 1. Okt. 04. **Bahnhofstr. 89,** Kontor, Hof r.

Herrsch. Wohn. v. 7-8 Z. m. Gart. sof. z. verm. Näh. b. C. G. Bandelow. **Bahnhofst. 62**

Kaserne nstr. 8 per 1. Oktbr. cr. **eleg. Wohng.,** 5 Zimm. u. Zubeh., ren., zu verm. Näheres b. Besitzer, Wilhelmstr. 59.

Gammstr. 2 sind Wohnungen

von 4 u. 3 Zimm. mit all. Komf., Gaseinricht., Badezimm. per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei Bengs, Concordia. (95

Wohnung, 5 Zimmer,

Kabinet u. reichl. Zub., sow. Gas, hochp., per gleich zu vermieten. **Berlinerstraße Nr. 29.**

---

1 Hofwohnung, 3 Zimm., p. sof. oder 1. Okt. 04. Näh. **Bahnhofst. 89,** Kont., Hof r.

Diese Woche!

Ziehung 28. Mai

Genehmigt durch Ministerial-Erlass f. d. ganze Preuss. Monarchie. 26. Lott. z. Hebung d. Pferdezucht.

Marienburger Lose à 1 M.

11 Lose **10** Mark

(Porto u. Liste 20 Pf.) Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction verkauft werden gegen

Baar-Geld.

3384 Gewinne im Gesammtwerthe von

88000 M.

M. 9000	M. 5000
M. 3500	M. 3000
M. 2300	M. 1200
M. 1500	M. 1000
5 mit 5500	5 mit 1000

66 mit M. 37 000

3300 mit M. 18 000

(7 Equipagen, 89 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne).

Lose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in **Bromberg** bei:

Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14.

Lindau & Winterfeld, Theaterplatz 4 (173

A. Dittmann (Brombg. Tagebl.)

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.

J. Rejewski, Danzigerstr. 6.

Willy Brohmer, Poststr. 2.

A. Hohenstein, Posenerstr. 34.

Richard Grosenick, Kornmarkt- u. Kaiserstr.-Ecke.

Robert Pudor, Poststr. 4.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA BROD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Echt bei:

Carl Gause.

Derbes Landbrot

Schweizerhof Feldstr. 26.

Das größte Brot

bei Rabattmarken-Ausgabe.

Magerfleisch

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee. — feinst, hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: Whisky, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Kornbranntwein, Krug 1 M., Liter 1,70 M. empfehlen: (161

J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35.

Carl Freitag, Bärenstr. 7.

Emil Mazur, Danzigerstr. 164.

Paul Lotz, Danzigerstr. 38.

Paul Wedell, Elisabethstr. 43.

P. Rosenfeld Nfg., Posenerst. 8 9.

Vergnügungen

Elysium-Theater.

Dienstag, den 24. Mai

Maria und Magdalena.

Mittwoch, den 25. Mai

Großes Militärkonzert

v. d. ganz. Kapelle d. Füs.-Regts. 34.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Donnerstag, den 26. Mai

Novität, z. ersten Male

Das große Geheimnis

(Le Secret de Polichinelle).

Lustspiel in 3 Akten v. Pierre Wolff.

Dampfer „Victoria". Mittwoch, 24., Donnerst., Freit.: Fahrt. nach Brahnau m. Anleg. in Hohenholm. Abf. nchm. 3½. Rückf. 7½ Uhr.

Schweizerhaus.

Täglich: (216

Frei-Konzert

Kapelle Scheffler.

Anfang 7 Uhr. **Kleinert.**

Concordia.

Heute: **Das herrliche Pfingstprogramm.**

Neu! Unter Krokodilen!

12 Attraktionen.

Patzers Sommertheater.

Heute Dienstag: **„Goldfische".**

Mittwoch: **„Unsere Don Juans".**

Anfang 8 Uhr. — Von 7 Uhr ab **Gartenkonzert.** Entree frei!